



Umfrage „Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel“

Laufzeit 13.02.2023 – 30.04.2023
Ergebnisse



Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Anlass: Über eine Online-Umfrage des Green Office soll ein Meinungsbild von den Hochschulmitgliedern der Universität Kassel zum Thema nachhaltige Entwicklung an der Universität Kassel erhalten werden. Ziel ist es, zu analysieren, wie die derzeitigen Nachhaltigkeitsbemühungen der Universität Kassel aktuell wahrgenommen werden und welche Erwartungshaltung diesbezüglich bei Ihnen als Studierende/r und Mitarbeitende/r der Universität Kassel existiert. Zudem sollen Optimierungspotenziale zum Strategieprozess identifiziert sowie Anregungen aufgenommen werden.

Methodik: Die Online-Befragung ist eine von zwei geplanten Untersuchungen. Es erfolgten insgesamt zwei Online-Umfragen im Abstand eines Jahres. Die erste Online-Umfrage erfolgte Ende März /Anfang April 2023 und die zweite Online-Umfrage ist geplant für Ende März / Anfang April 2024.



Grundgesamtheit	(Stand WS 2022/23)
Studierende	23.006
Mitarbeitende	3.326
	Befragung 1
Zielgruppe	3.326 Beschäftigte / 23.006 Studierende
Erhebungszeitraum	20.03.23 – 30.04.23



Teilnahmen	
Gesamtanzahl der Teilnehmenden	1399
Davon vollständig abgeschlossen	935 (66,83%)
Status an der Universität	
Anzahl Studierende	435 (31,09%)
Anzahl Mitarbeitende	503 (35,95%)
Geschlechterverteilung	
Weiblich	480 (34,31%)
Männlich	386 (27,59%)
Divers	15 (1,07%)
Keine Antwort	518 (37,02%)

Teil A: Fragen zur nachhaltigen Entwicklung der Universität



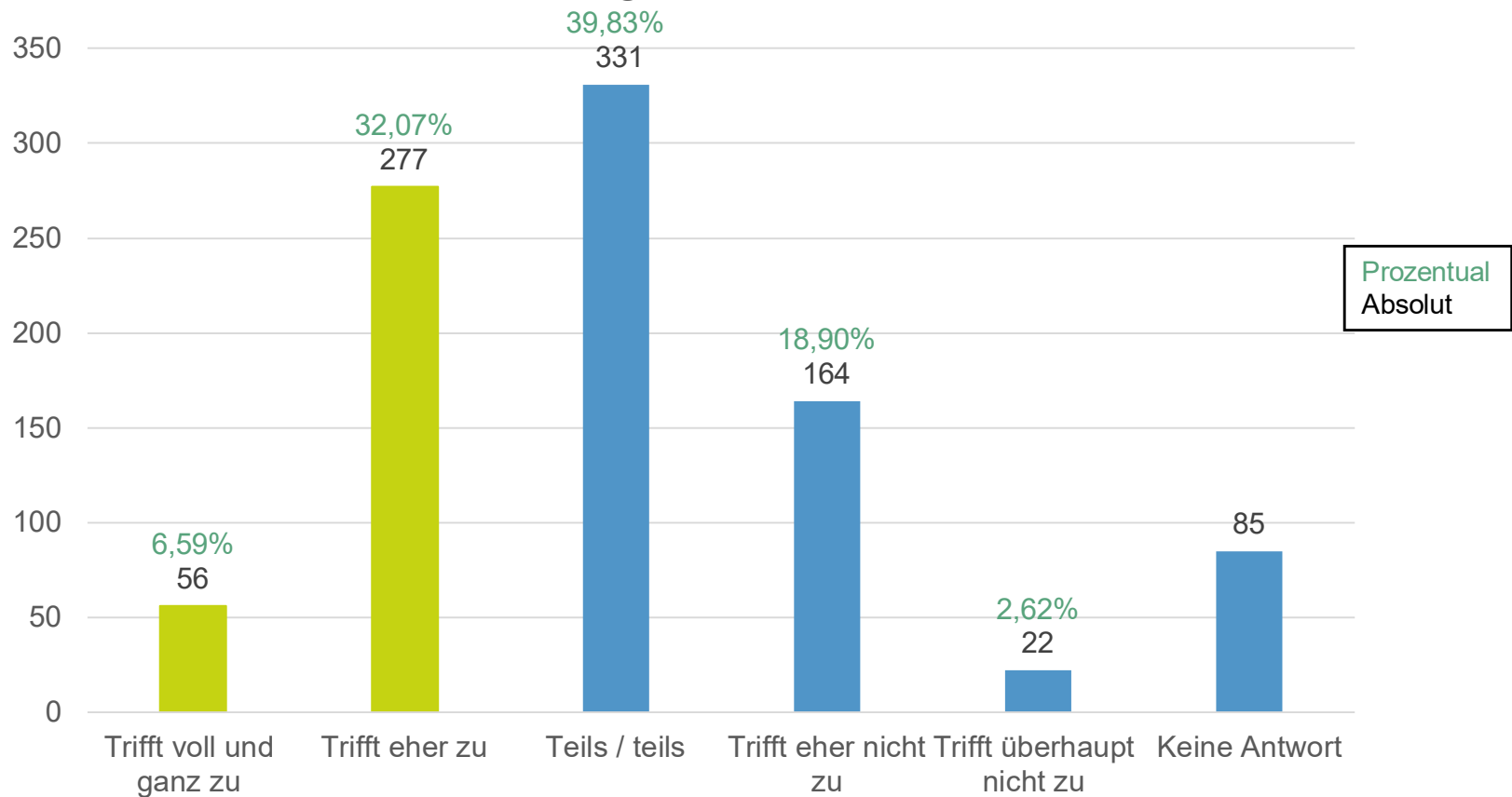
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Die Nachhaltigkeitsbemühungen der Universität Kassel werden insgesamt von den Studierenden und Mitarbeitenden (39 %), die an der Umfrage teilgenommen haben, wahrgenommen.

- Siehe Abbildung auf Folie 7



Die Universität hat in den letzten Jahren viel für die nachhaltige Entwicklung des Universitätsbetriebes getan.

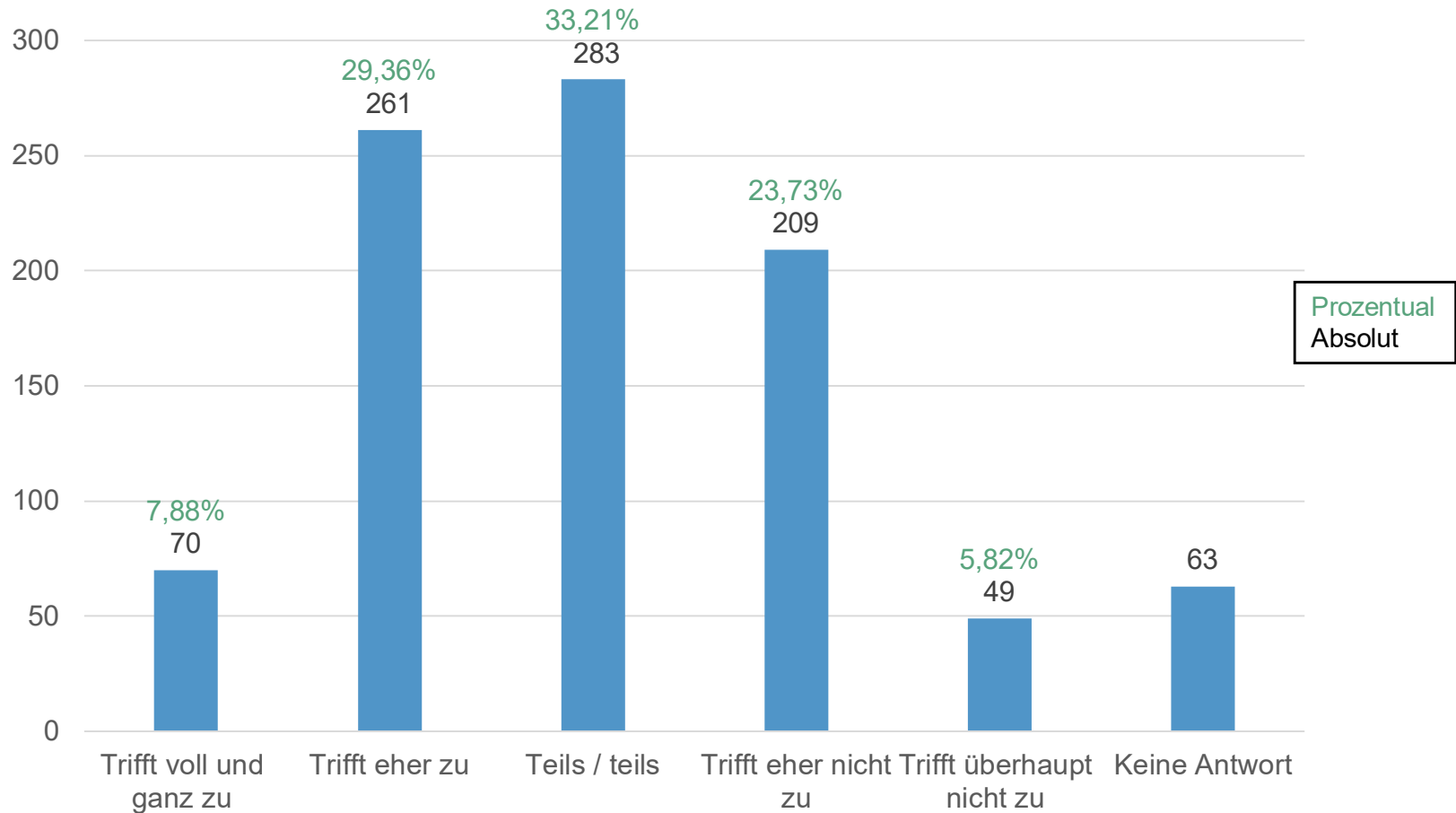


N= 850*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



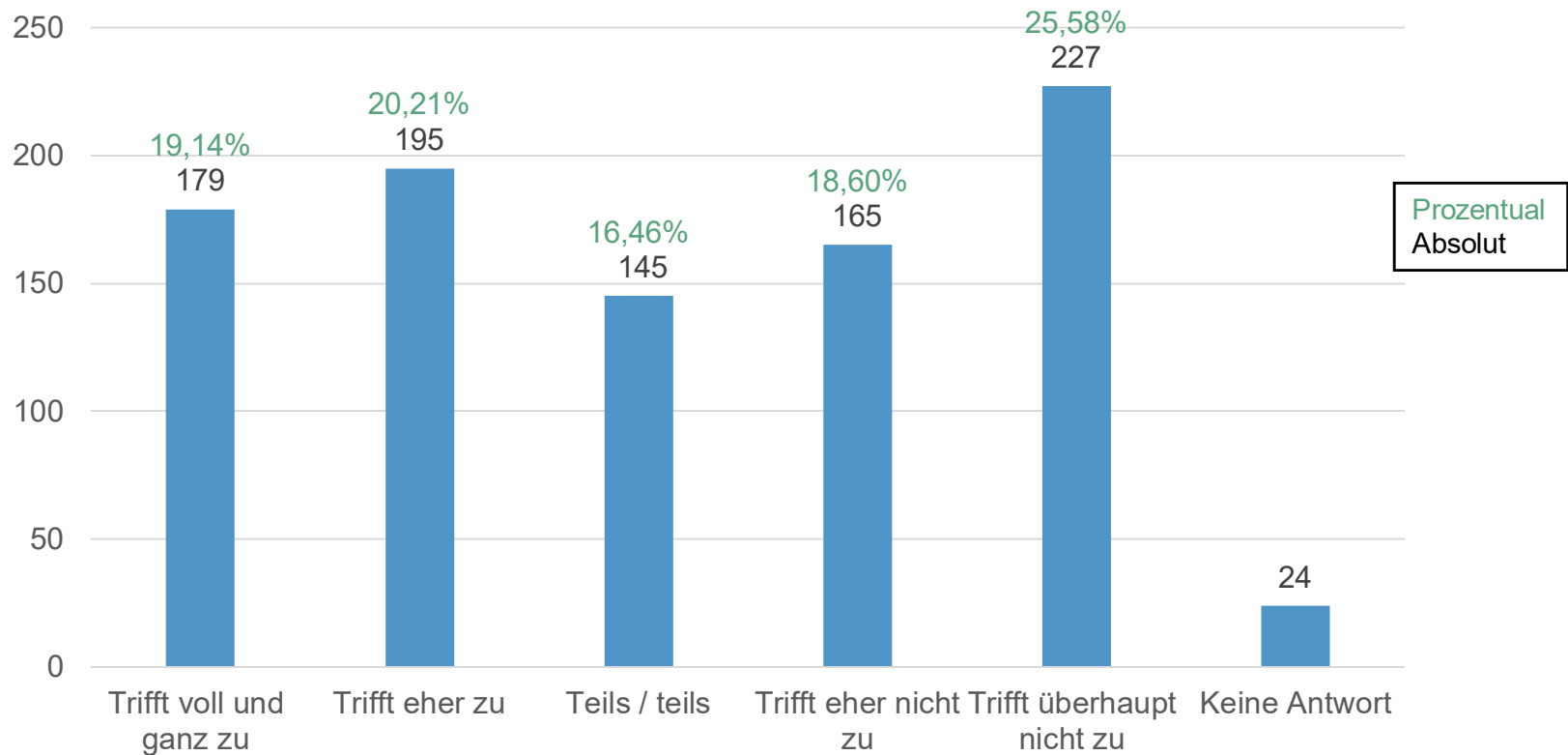
Die Universität bezieht die Hochschulmitglieder in den Prozess zur Nachhaltigkeitsentwicklung mit ein.



N=872*



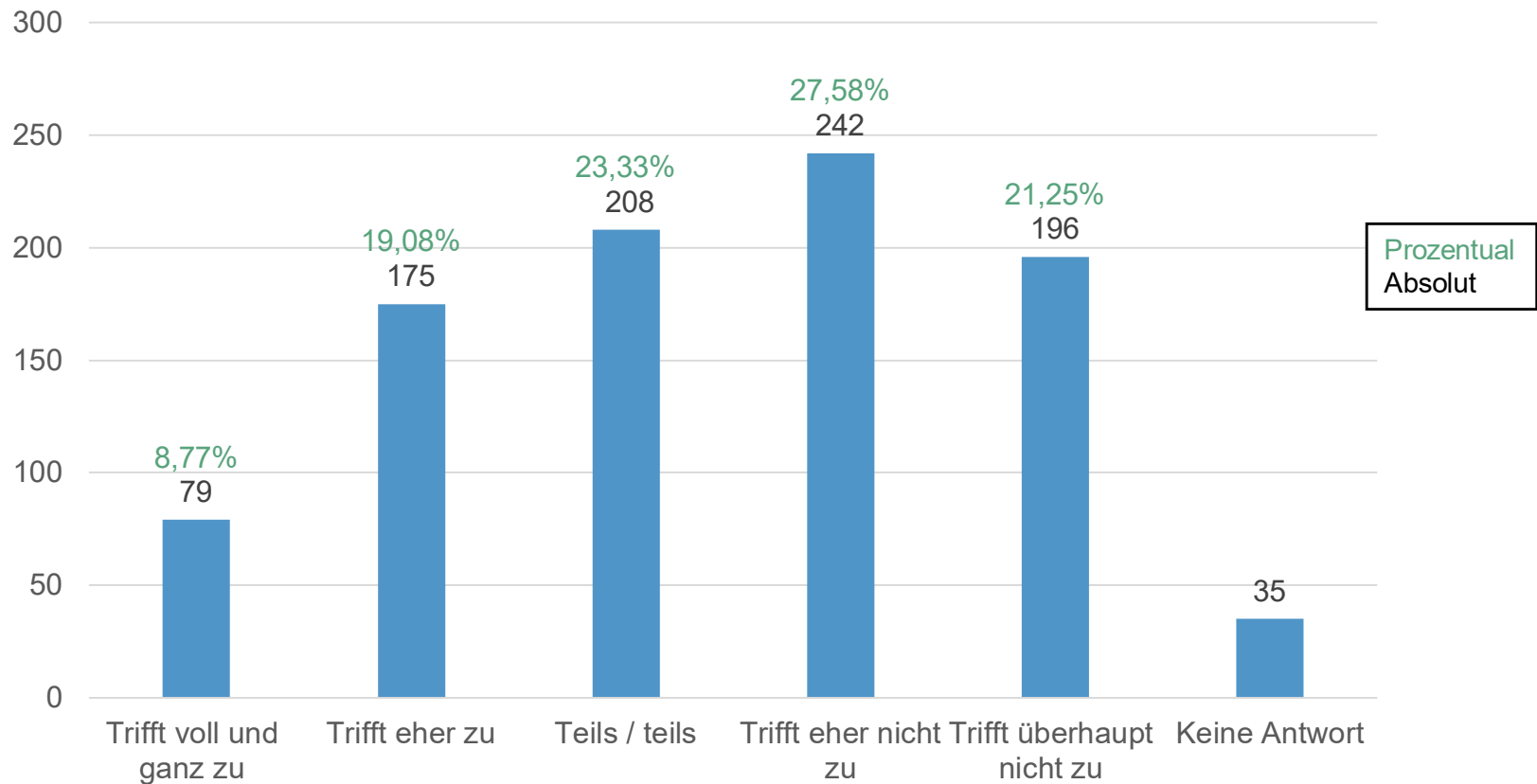
Ich weiß, wo ich Ansprechpersonen an der Universität finde, wenn ich mich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen möchte und/oder Fragen zur Nachhaltigkeit habe.



N=911*



Ich weiß, wie ich mich an der Universität für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen und engagieren kann.



N=900*



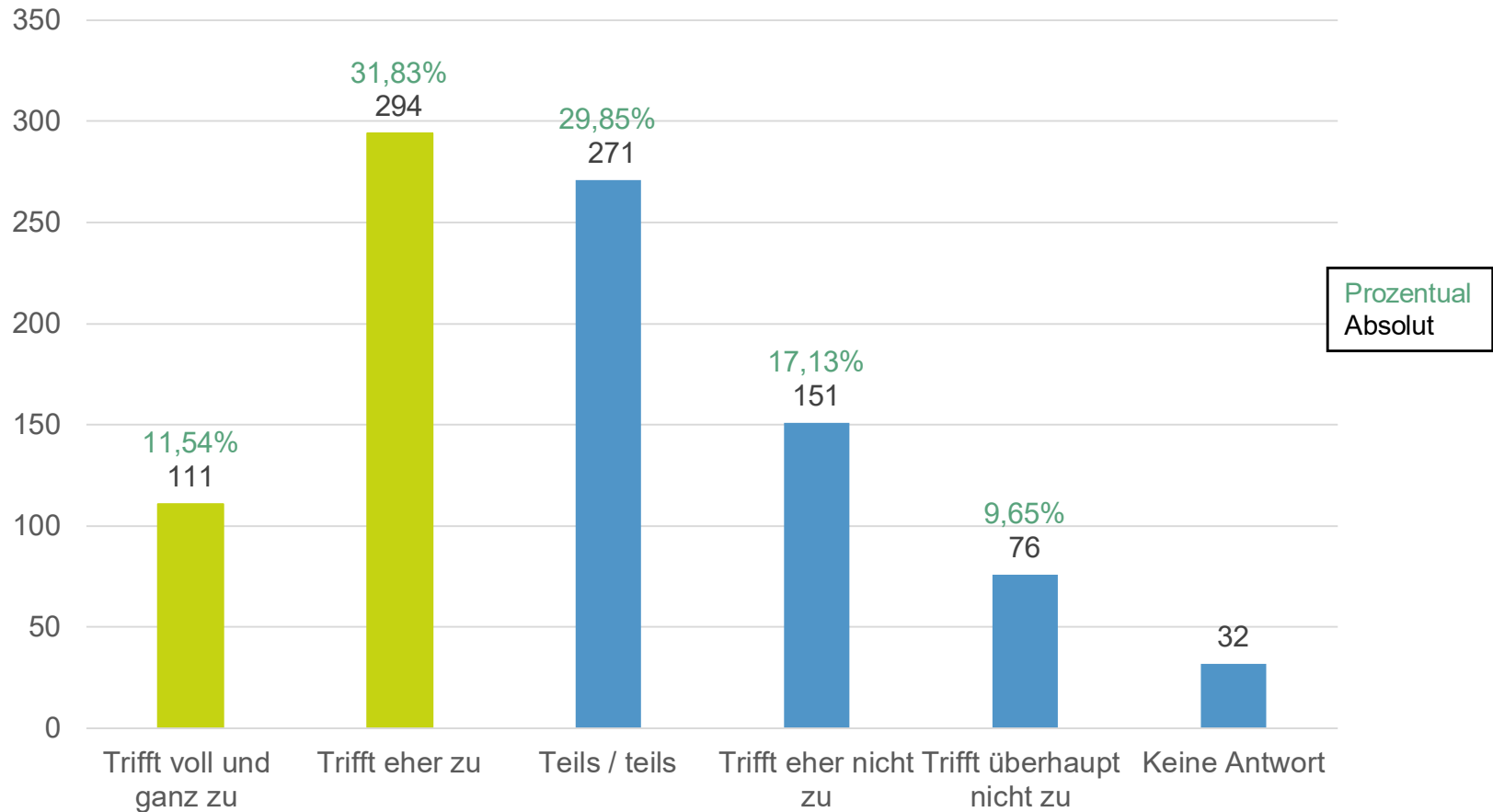
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Das Engagement, sich freiwillig für eine nachhaltige Entwicklung an der Universität einzusetzen, liegt bei den Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, bei 44%.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 12



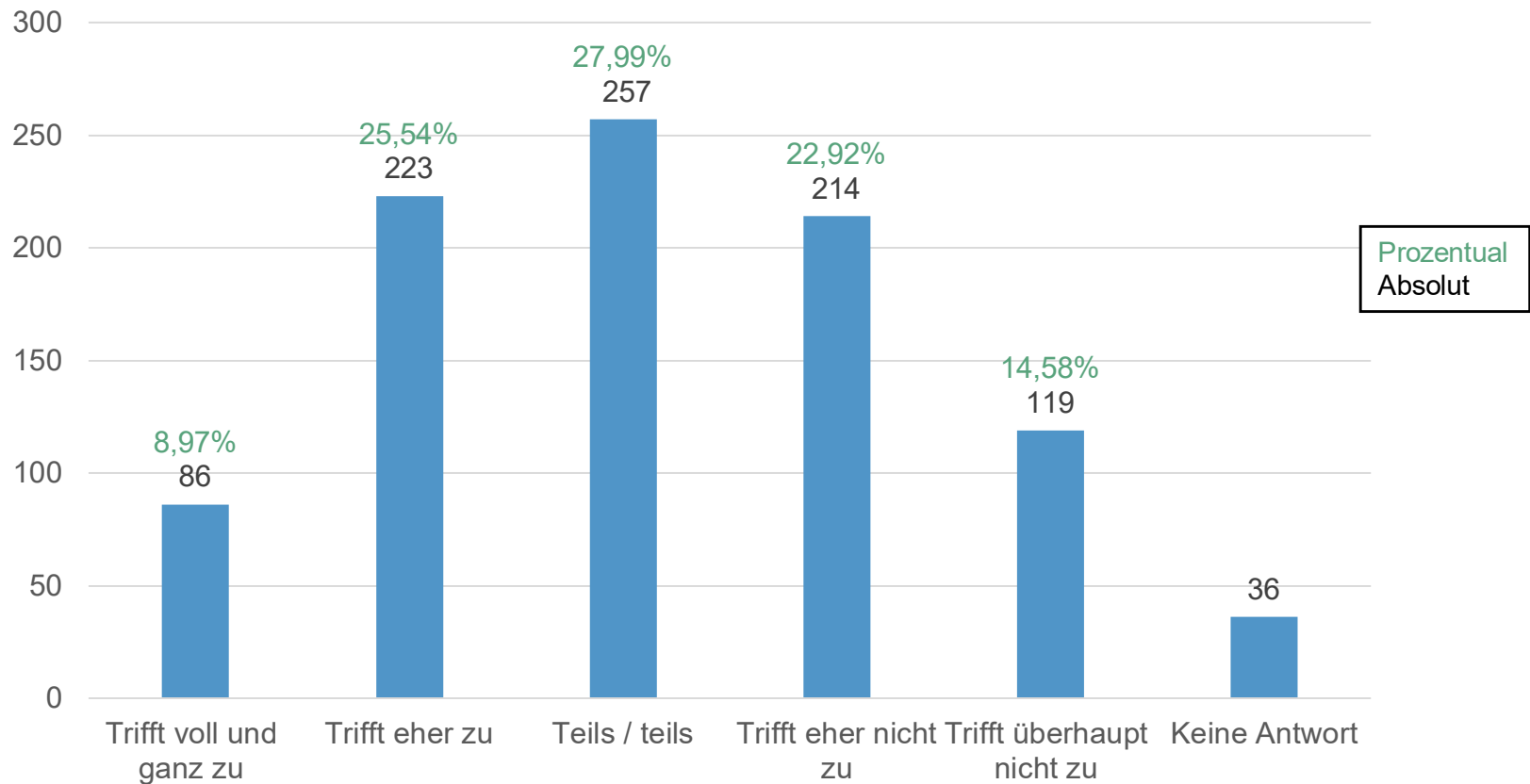
Ich wäre bereit, mich freiwillig für eine nachhaltigere Universität zu engagieren.



N=903*



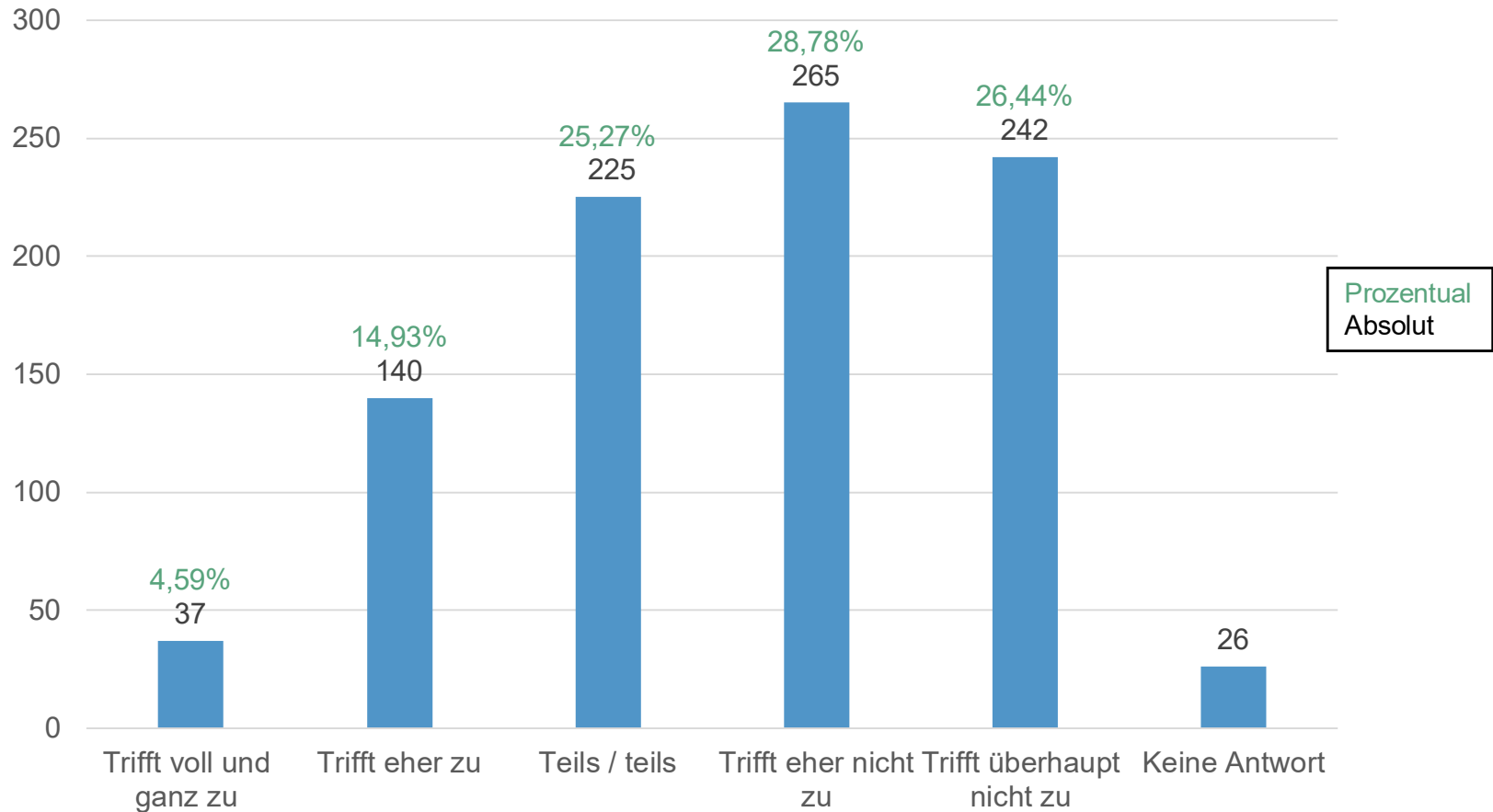
Ich wäre bereit, mich in Beteiligungsformaten, wie z.B. Ideenwerkstätten für eine nachhaltigere Universität zu engagieren.



N=899*



Ich weiß, mit welcher Strategie die Universität eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben möchte.



N=909*

Teil B1: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie - Abfallwirtschaft



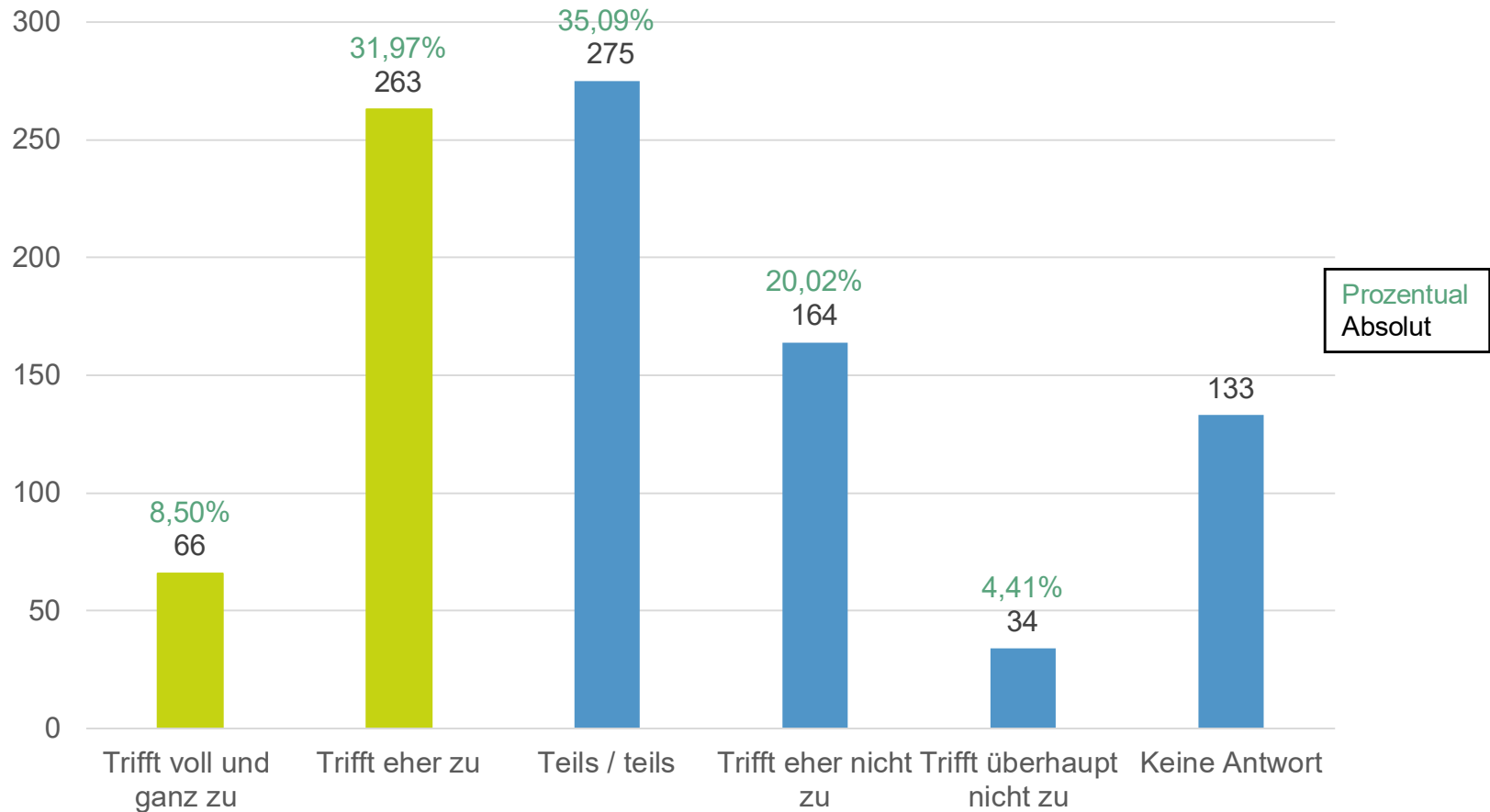
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

40 % der Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, denken, dass die Universität Kassel Maßnahmen ergreift, um Abfälle und Emissionen zu reduzieren.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 17



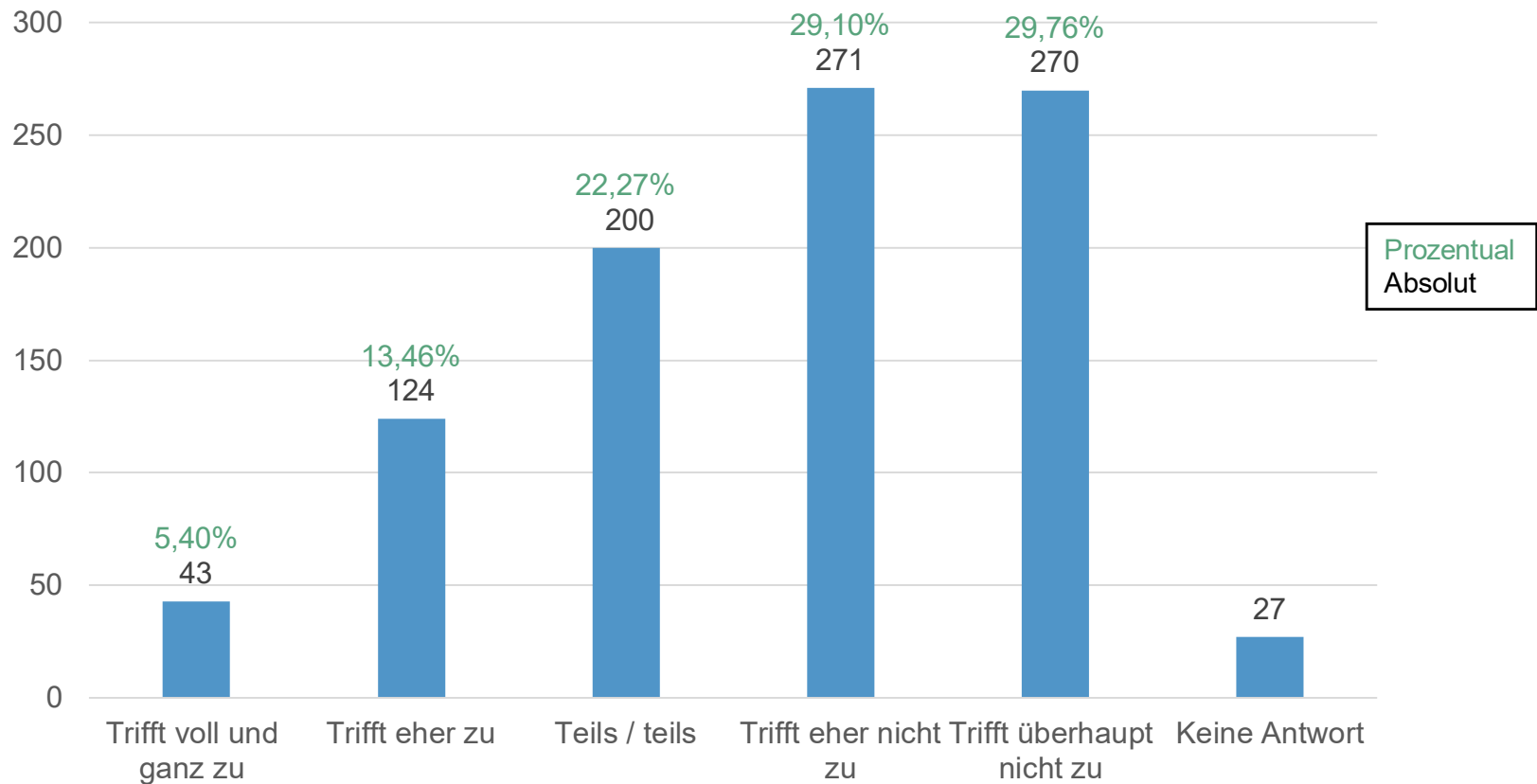
Die Universität ergreift Maßnahmen, um Ihre Abfälle und Emissionen zu reduzieren.



N=802*



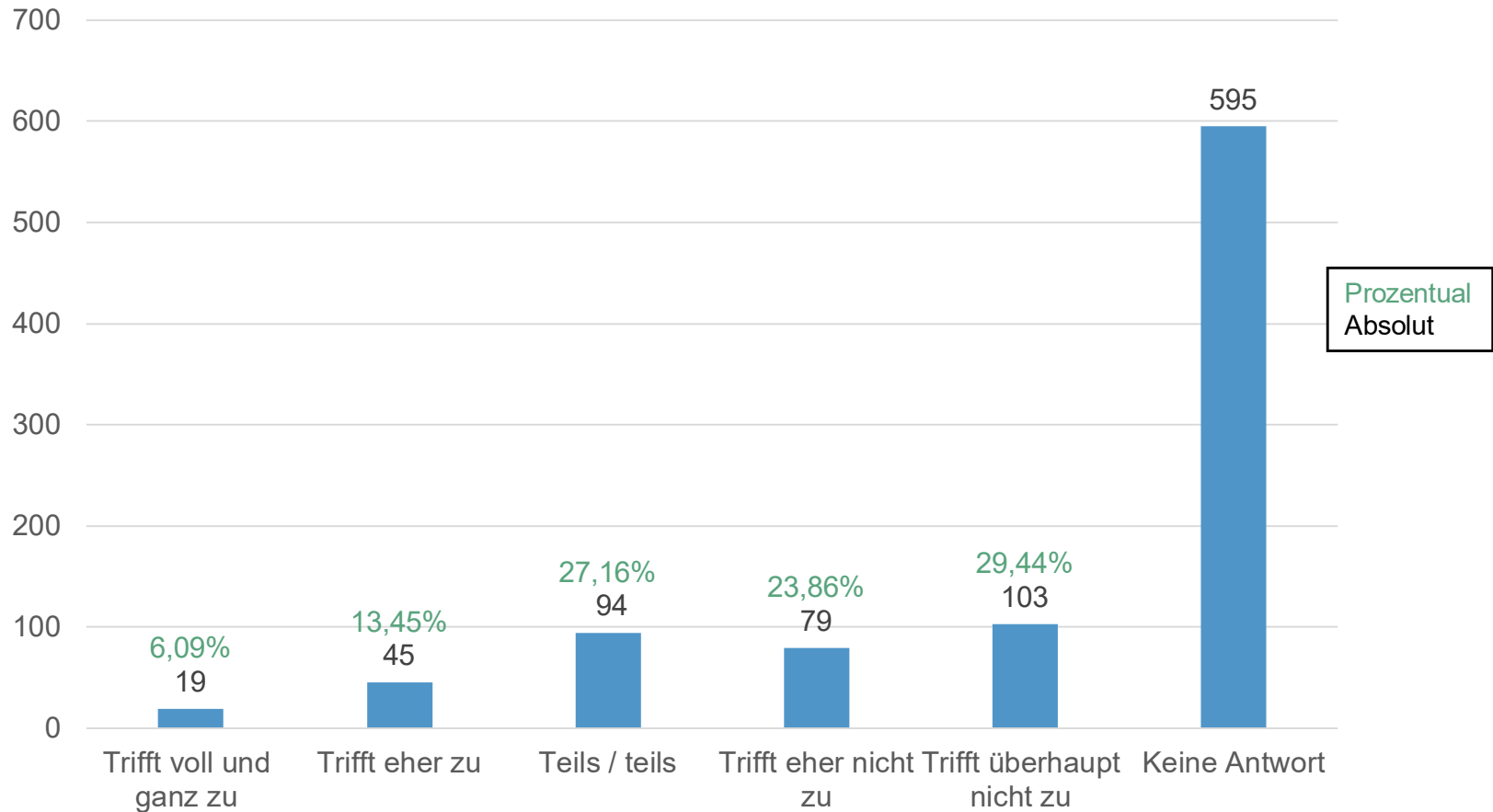
Ich bin über die Aktivitäten hinsichtlich Abfallvermeidung und Recycling der Universität gut informiert.



N=908*



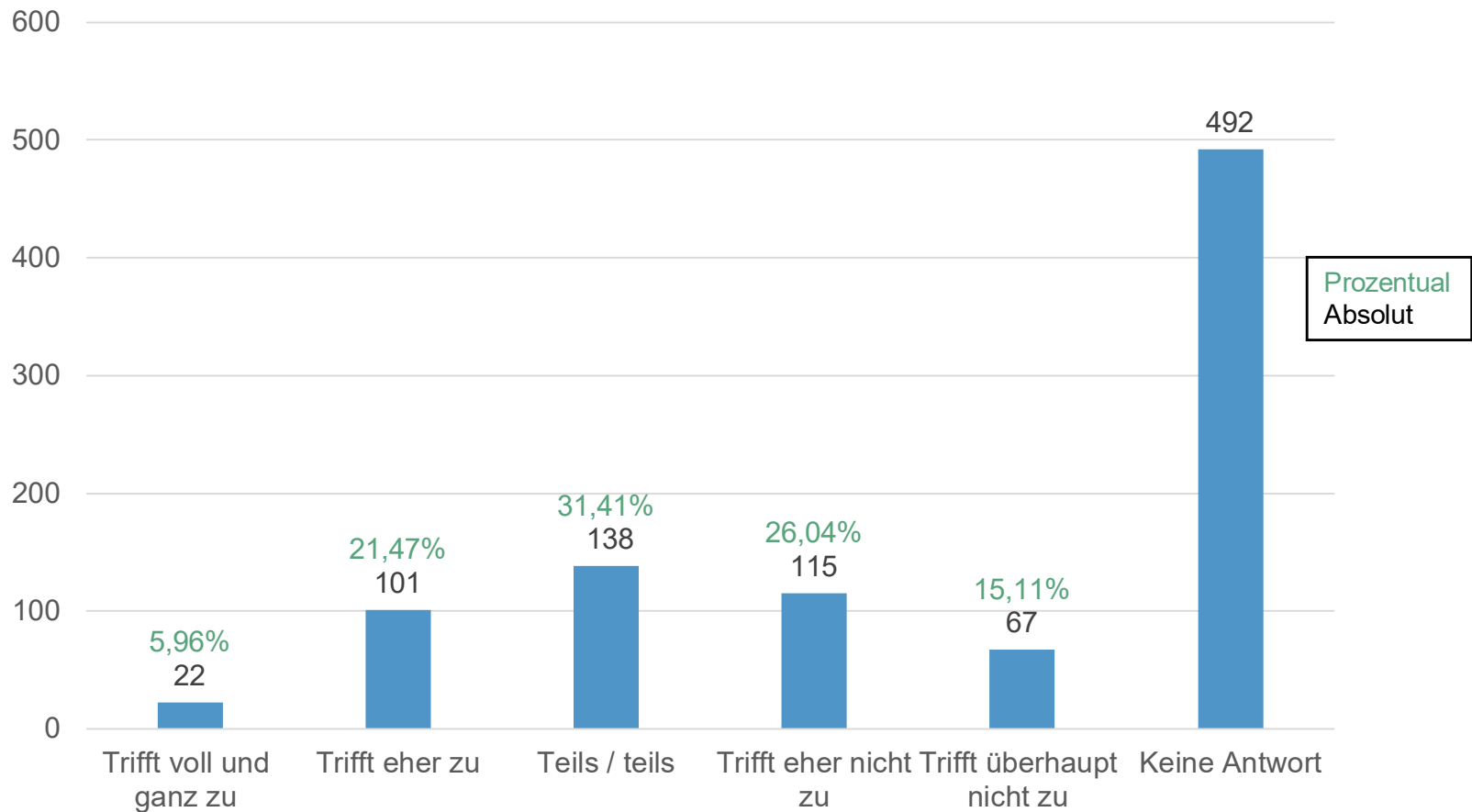
Die Universität verfügt über ein Regenwassernutzungssystem.



N=340*



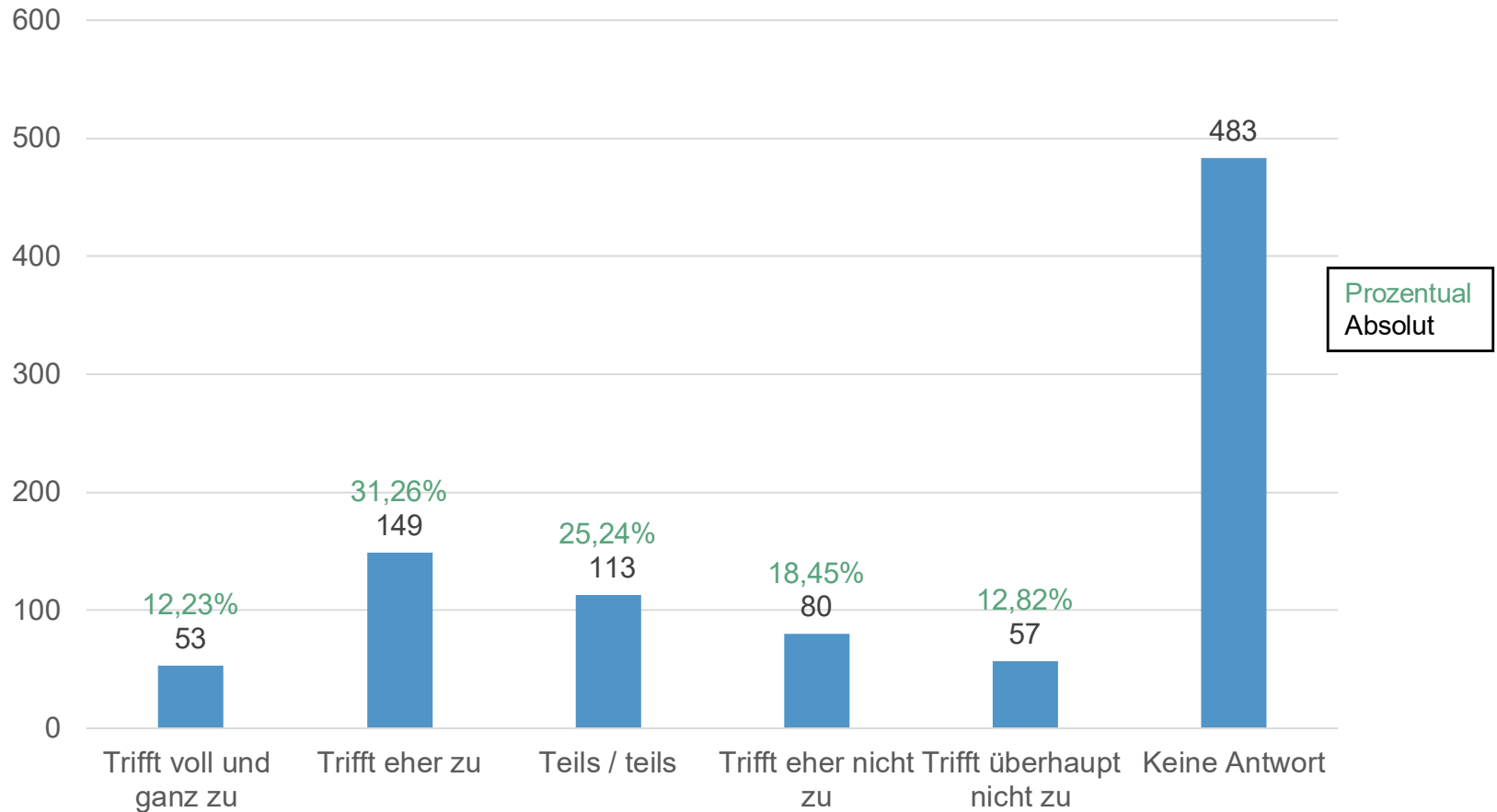
Die Universität verfügt über ein System zur Vermeidung von Abfallstoffen.



N=352*



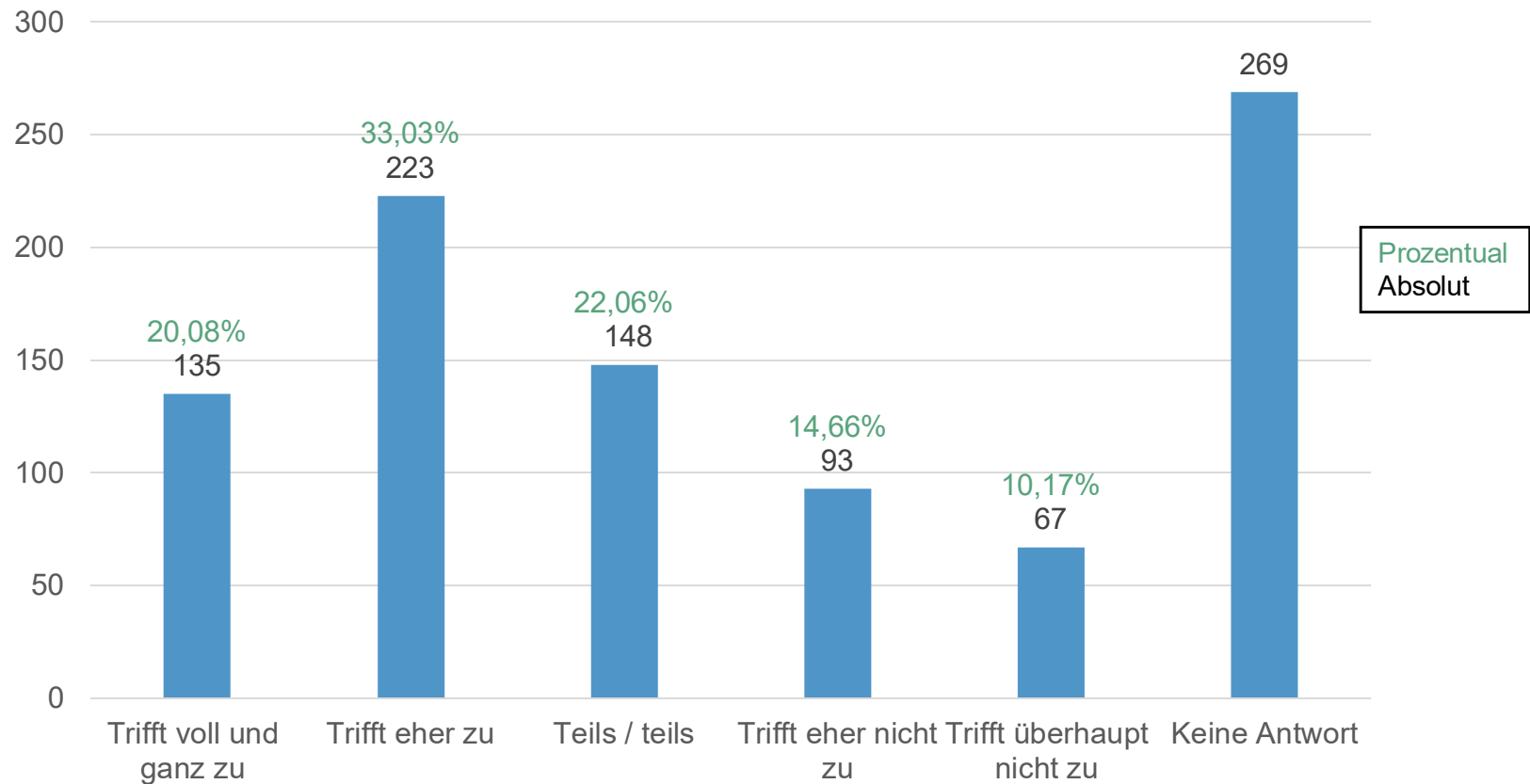
Die Universität ergreift Maßnahmen, um Elektroabfälle umweltfreundlich zu entsorgen.



N=452*



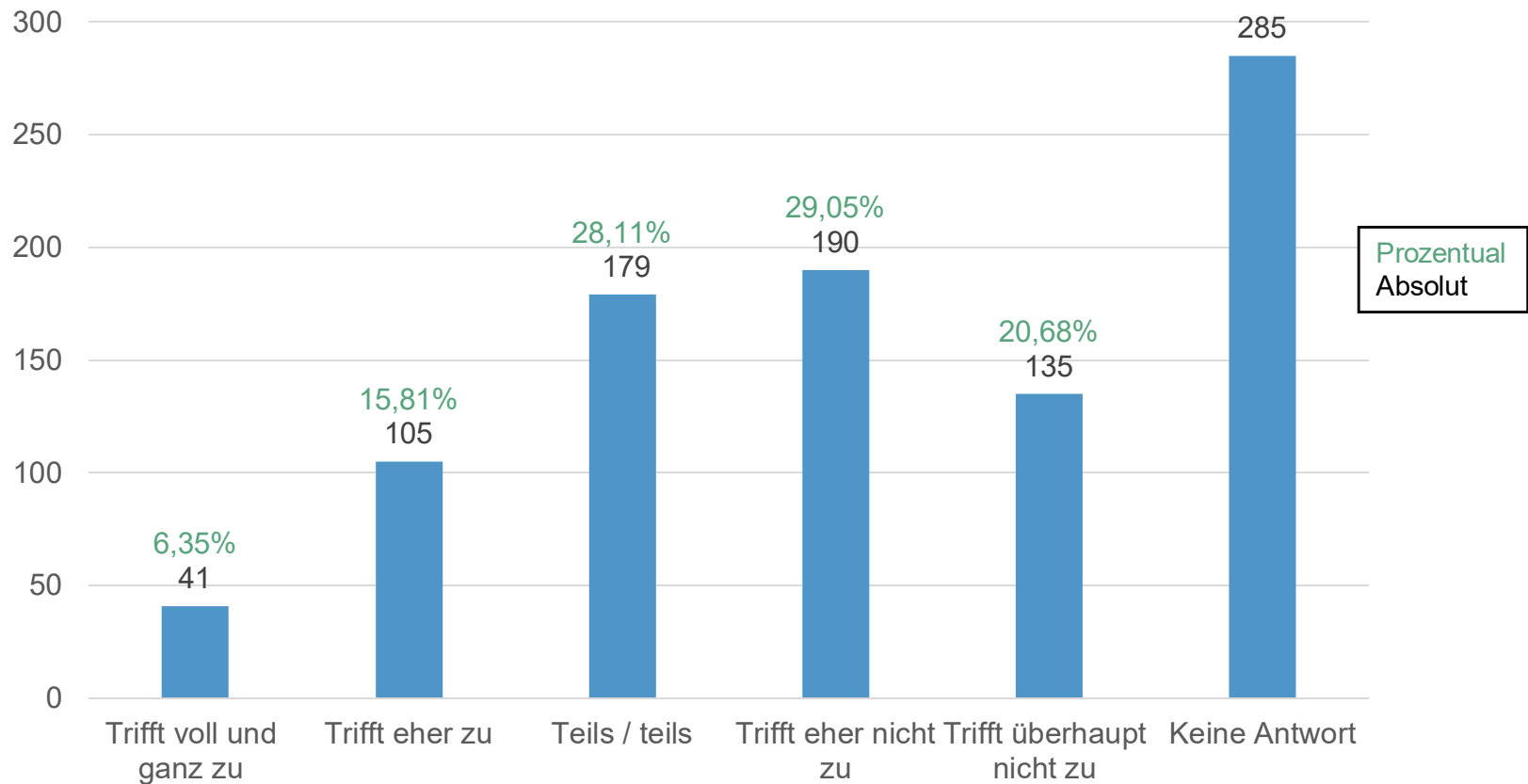
Die Universität hat ein Recyclingsystem für Abfallstoffe, wie Papier, Kunststoffe, Glas und sonstige Abfälle.



N=666*



Die Universität hat klare und verständliche Richtlinien eingeführt, um Abfälle zu reduzieren oder zu vermeiden.

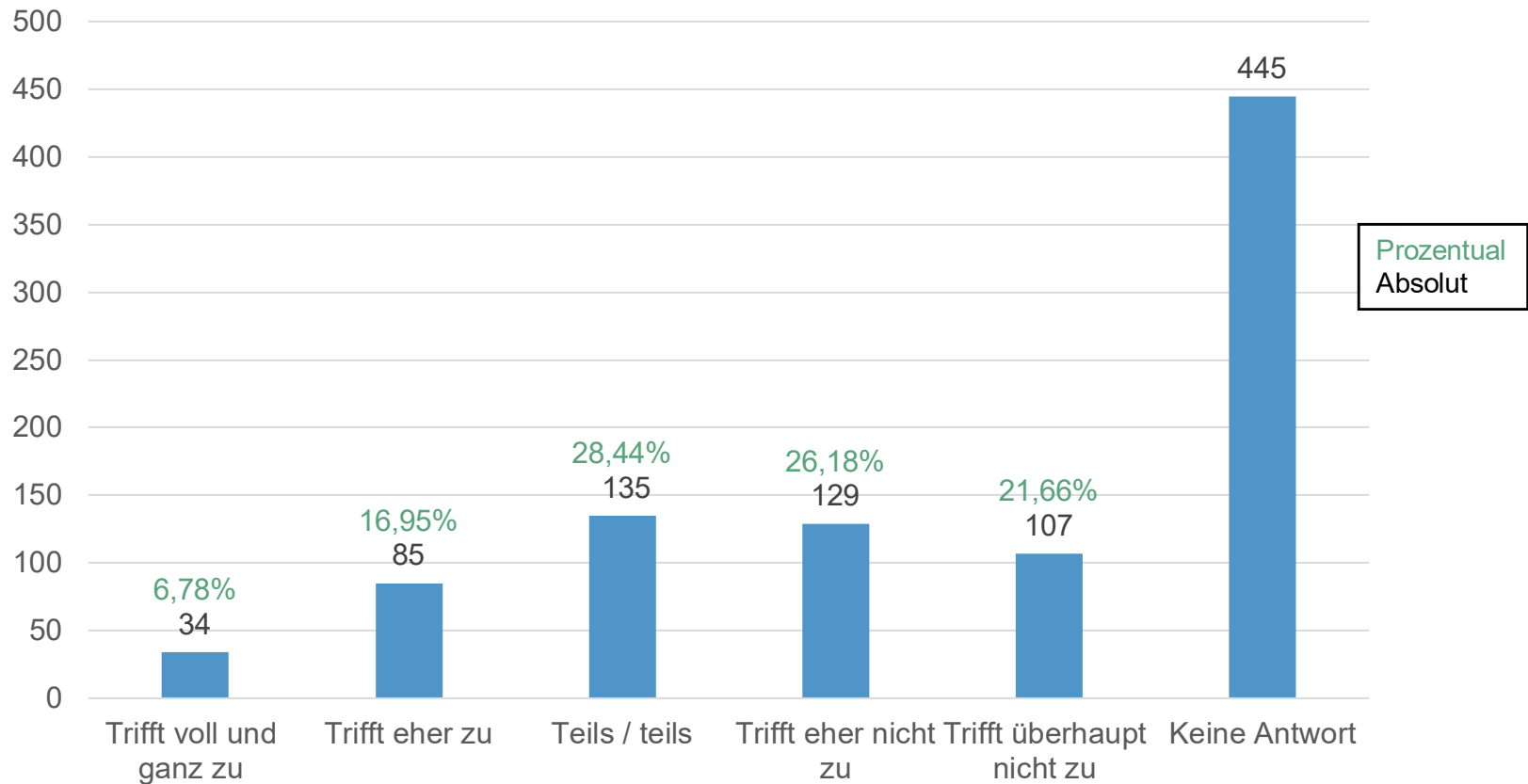


N=650*

Teil B2: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie - Energiewirtschaft



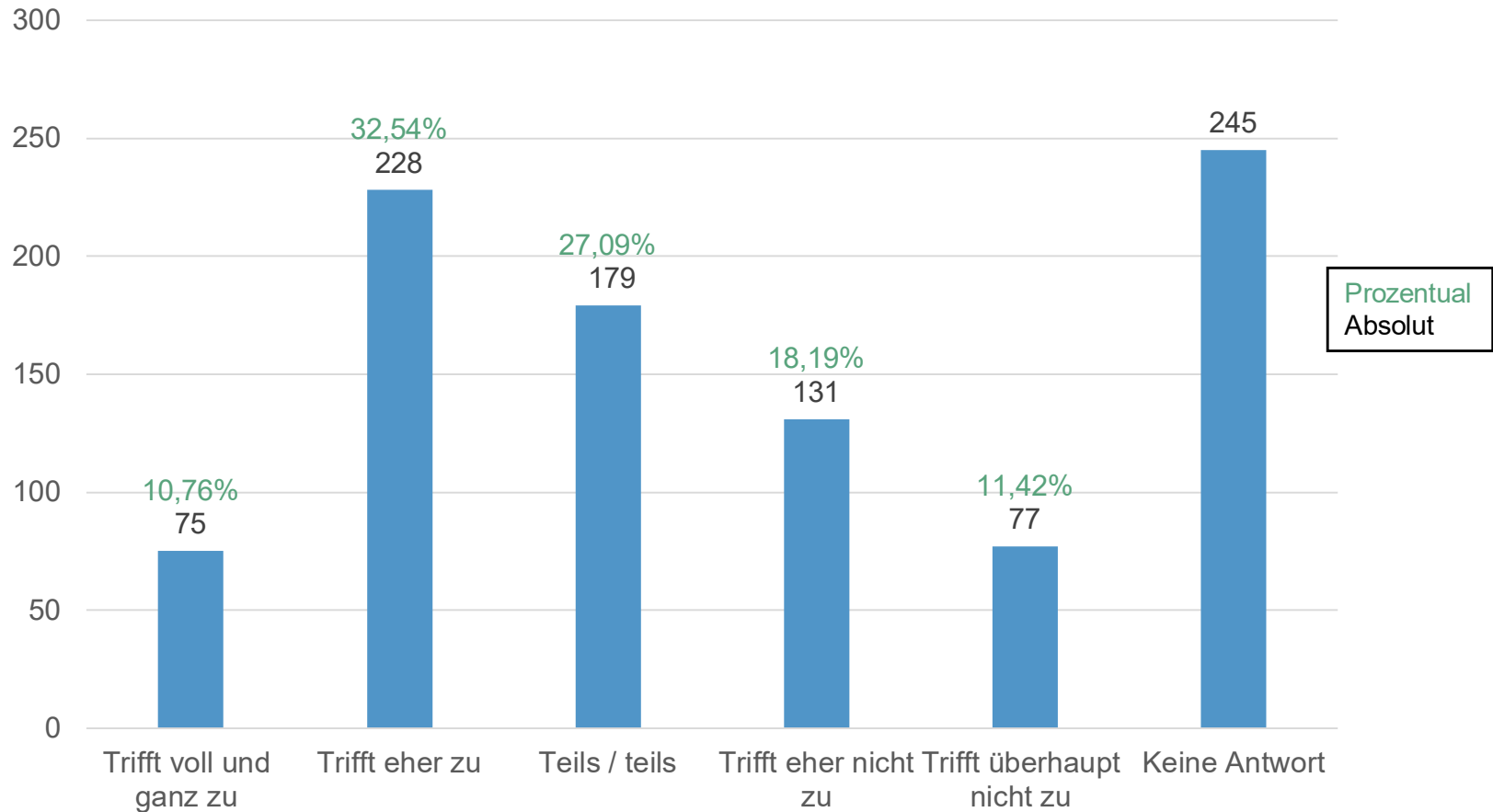
Die Universität hat klare Richtlinien hinsichtlich des Einkaufs von energie- und wassersparenden Geräten eingeführt.



N=490*



Die Universität hat eine energiesparende Beleuchtung installiert.



N=690*



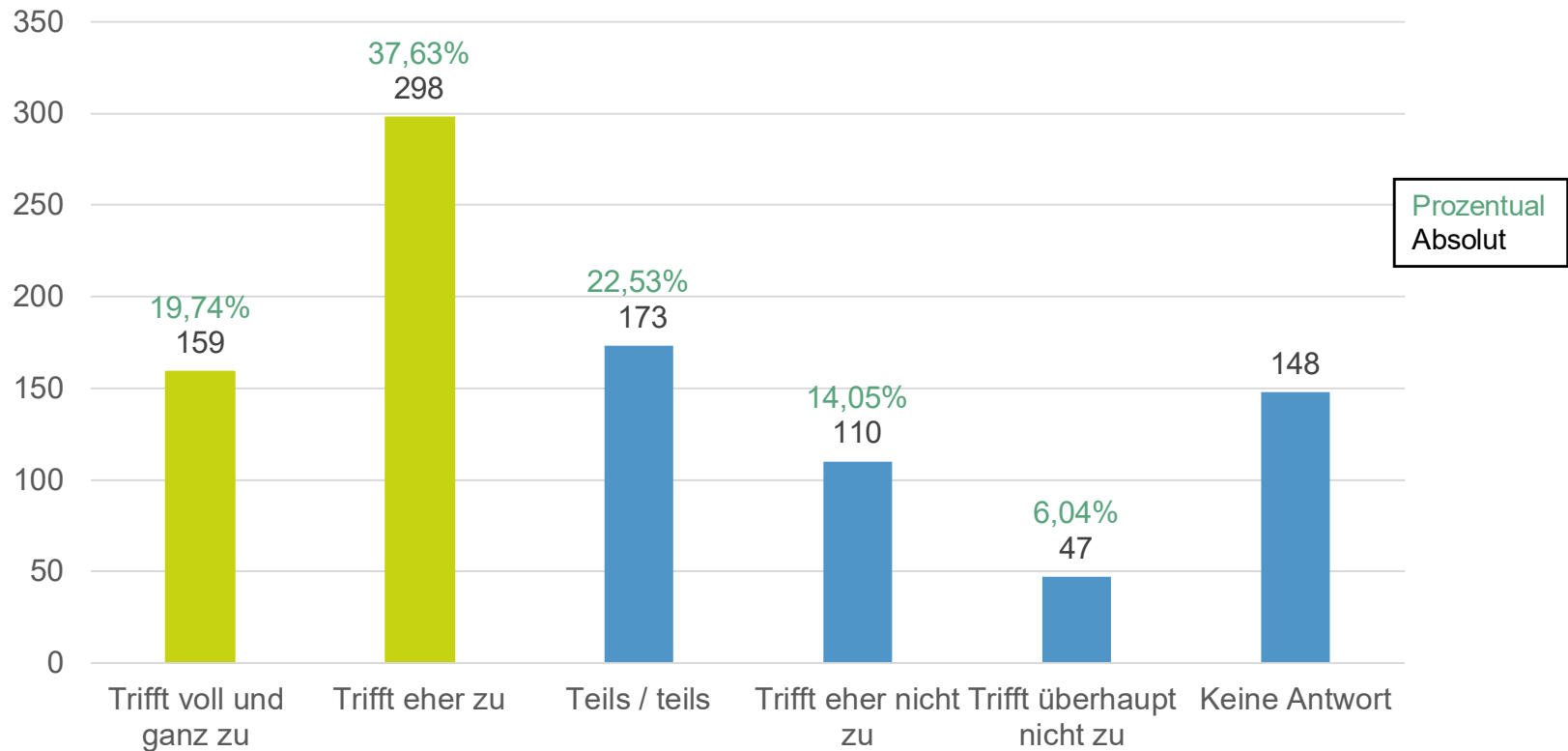
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

58 % der Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, denken, dass die Universität Kassel Maßnahmen ergreift, um Energieeffizienz zu verbessern und den Stromverbrauch sowie die Stromkosten zu senken.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 28



Die Universität ergreift Maßnahmen, um die Energieeffizienz zu verbessern und den Stromverbrauch sowie die Stromkosten zu senken.

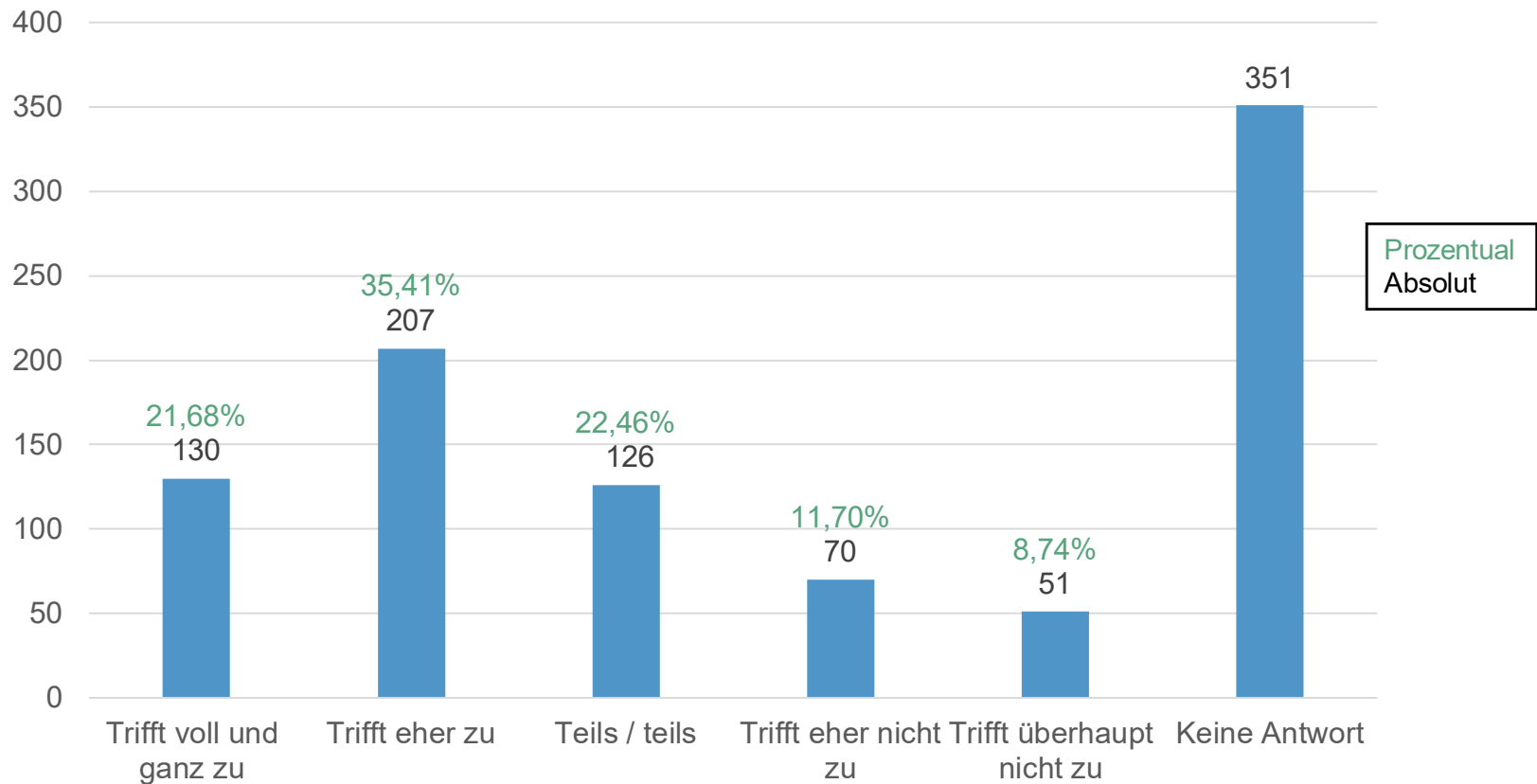


N=787*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



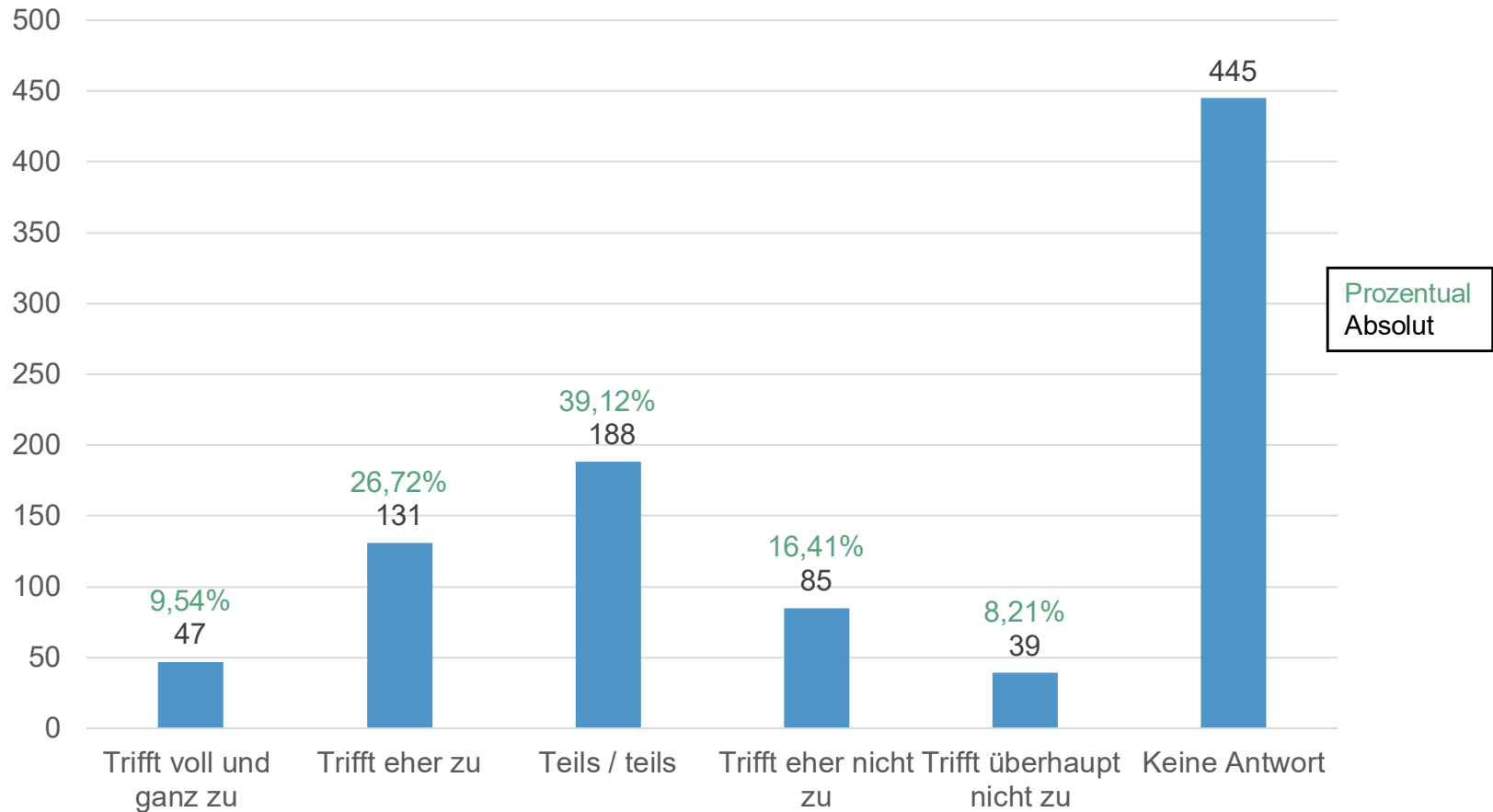
Die Universität erhebt und evaluiert den Stromverbrauch, um Energiesparpotenziale zu identifizieren.



N=584*



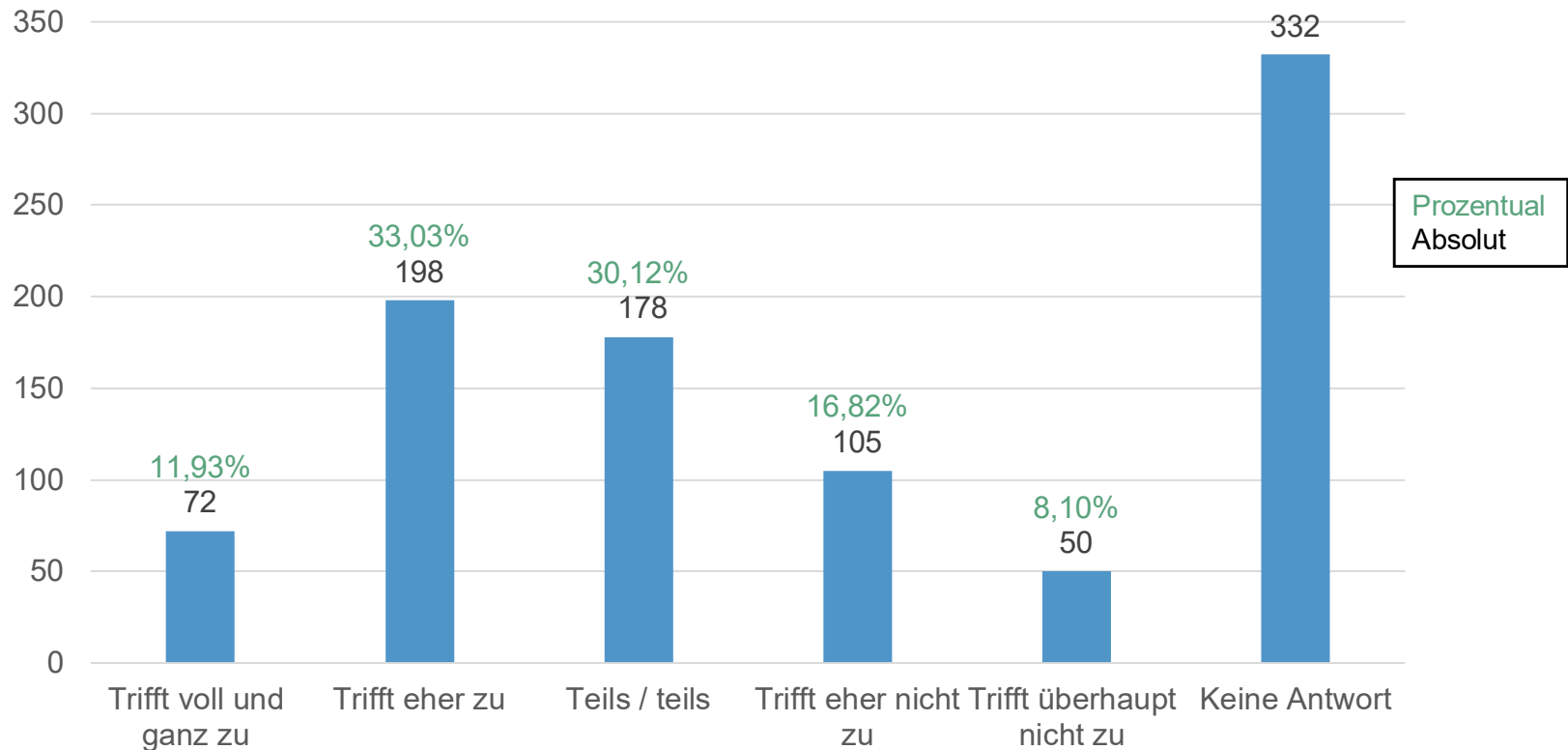
Die Universität bezieht ihren Strom aus erneuerbaren Energien.



N=490*



Die Universität fördert Maßnahmen zum effizienten Umgang mit Ressourcen zur Senkung der klimaschädlichen Emissionen im Rahmen des Universitätsbetriebes.

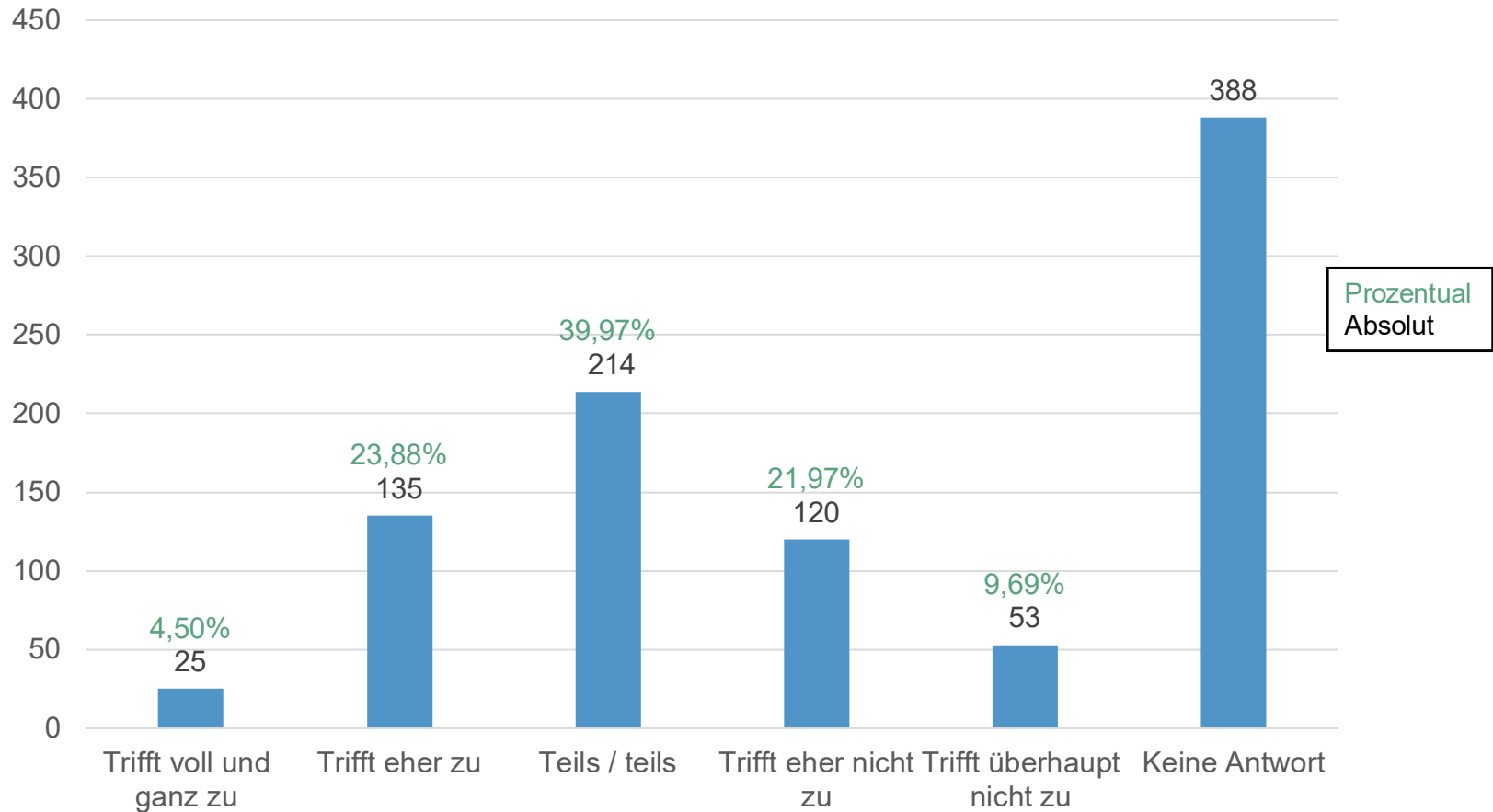


N=603*

Teil B3: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Beschaffung / Einkauf



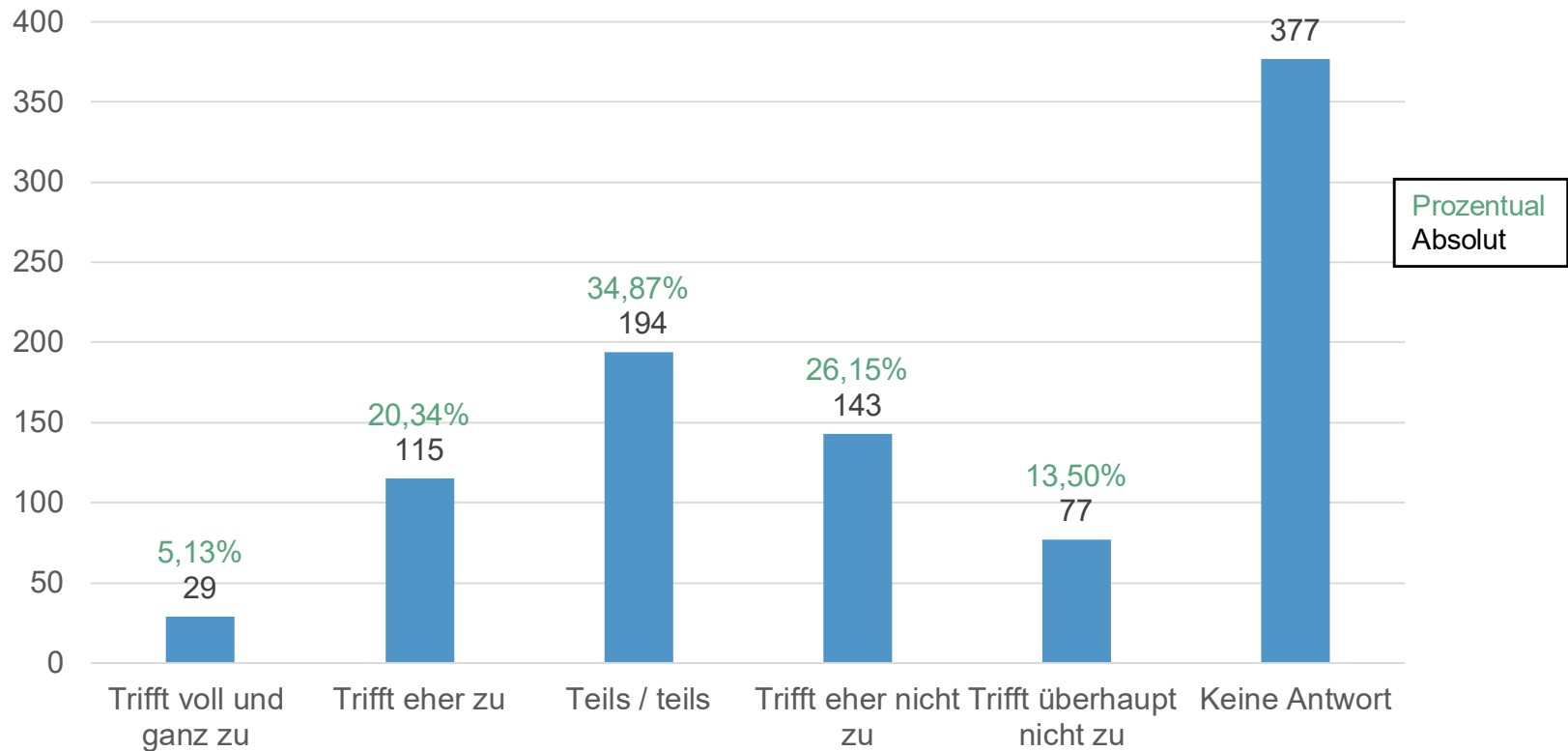
Die Universität ersetzt umweltschädliche Materialien durch umweltfreundliche Alternativen.



N=547*



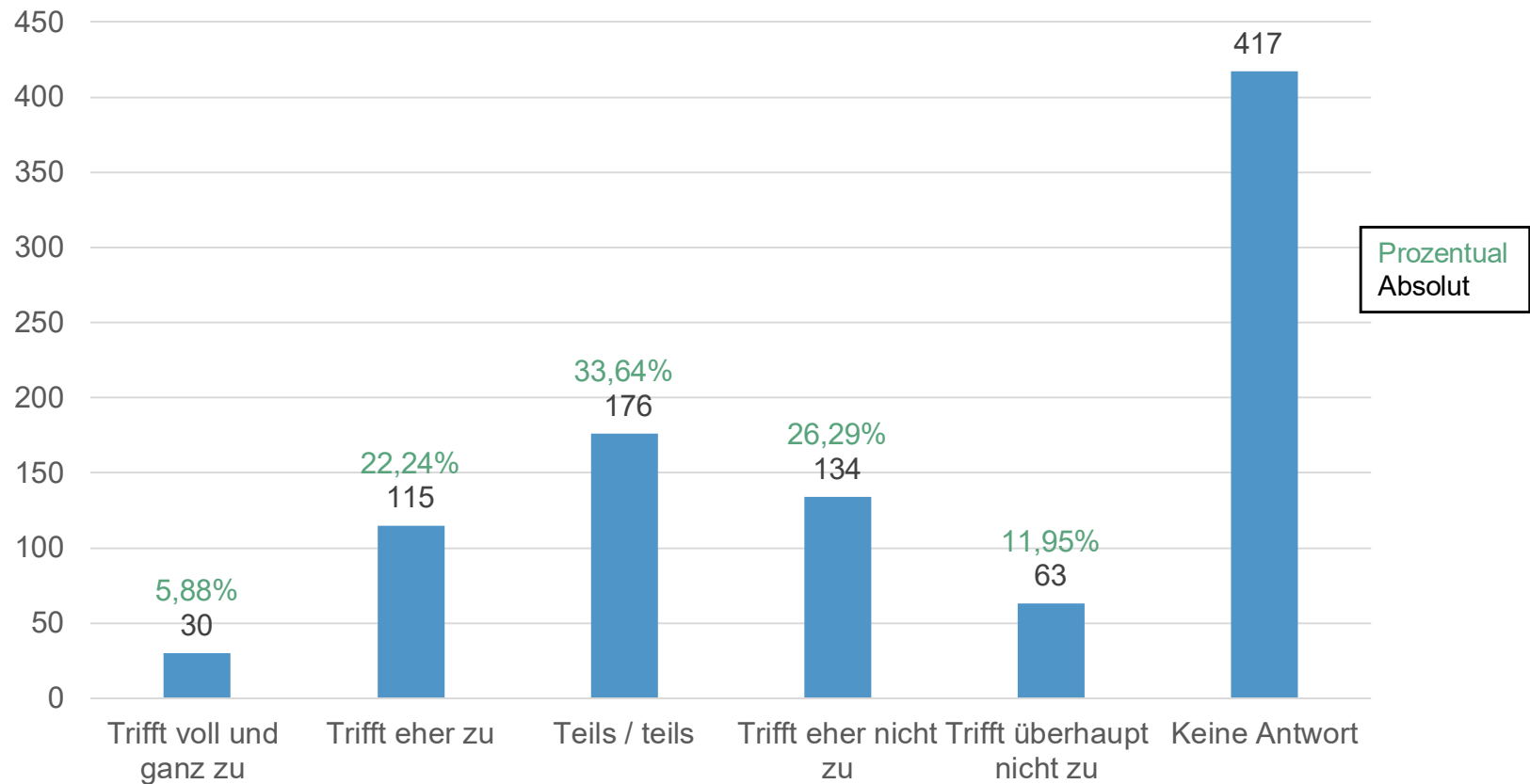
Die Universität legt bei der Beschaffung / dem Einkauf Wert auf rohstoffschonende, abfallarme, reparierbare, schadstoffarme und recyclingfähig produzierte Produkte.



N=558*



Die Universität achtet bei der Neuanschaffung von Produkten auf den Vorsatz des vorbeugenden Umweltschutzes.



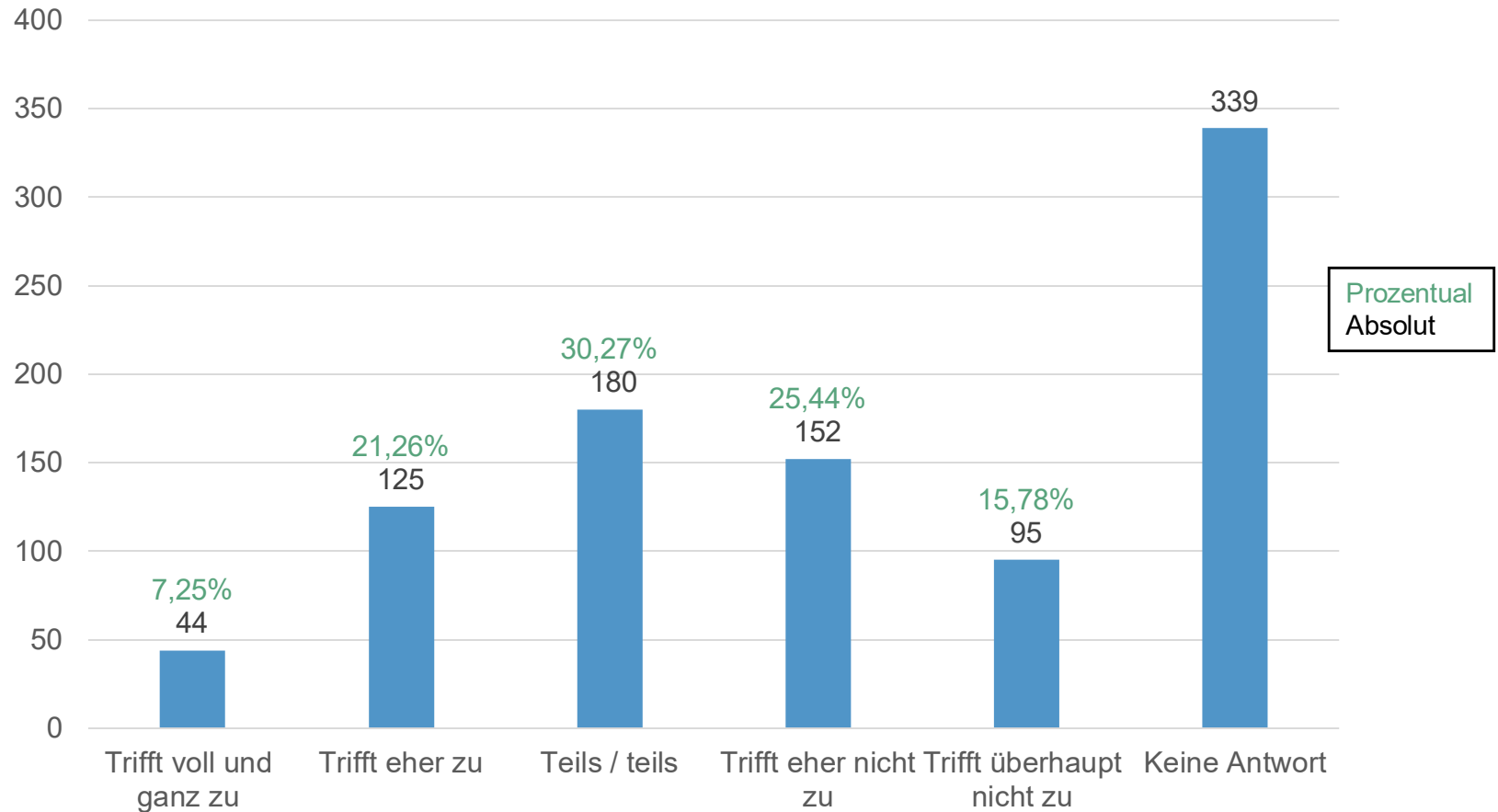
N=518*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“

Teil B4: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Erhöhung der biologischen Vielfalt



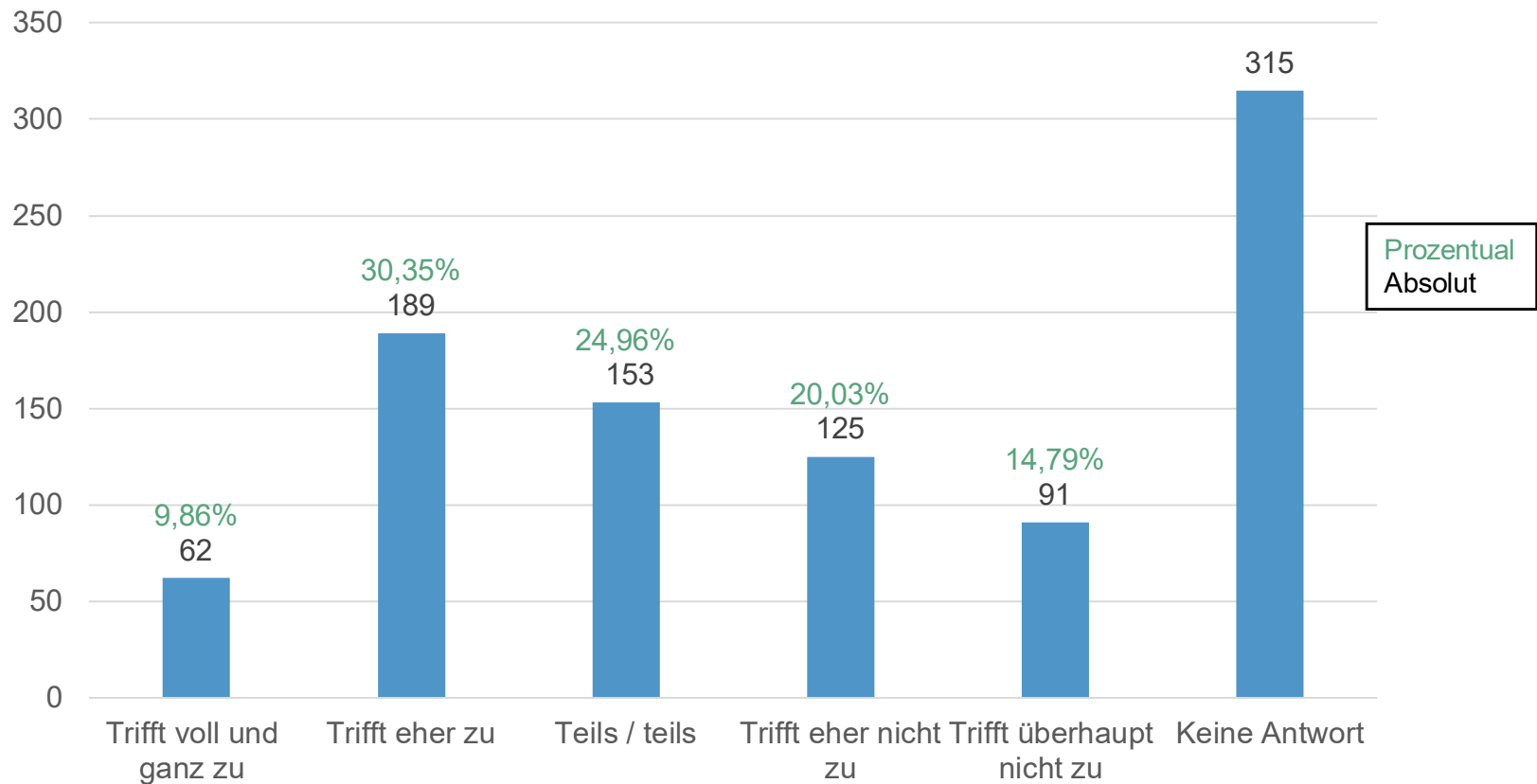
Die Universität ergreift Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt.



N=596*



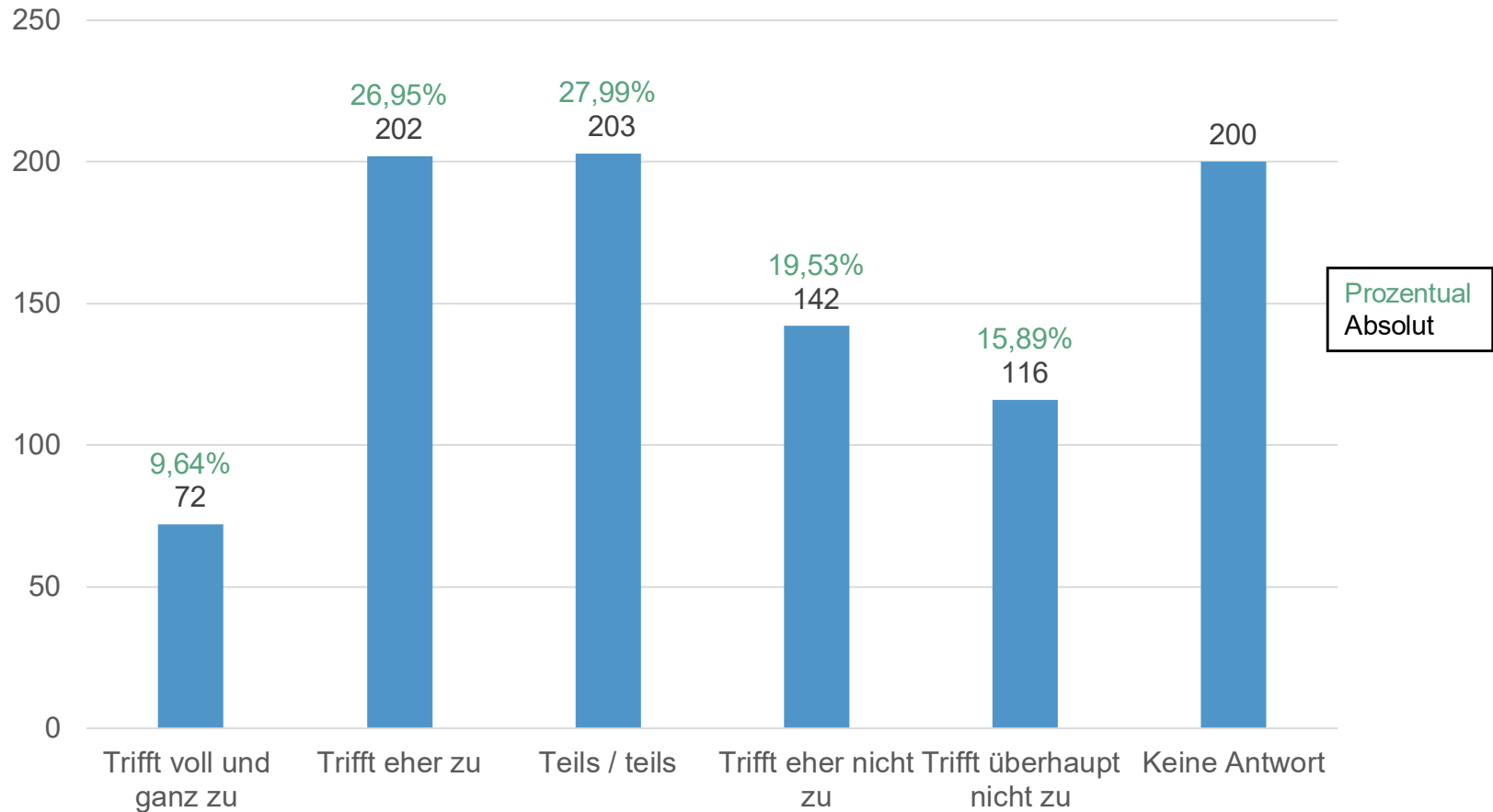
Die Universität legt bei Pflegemaßnahmen & (Neu-)bepflanzungen Wert auf Natur- und Artenschutz.



N=620*



Die Universität setzt sich für eine nachhaltige Campusgestaltung ein.



N=635*

Teil B5: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Umweltpolitik / Nachhaltigkeitsleitlinie



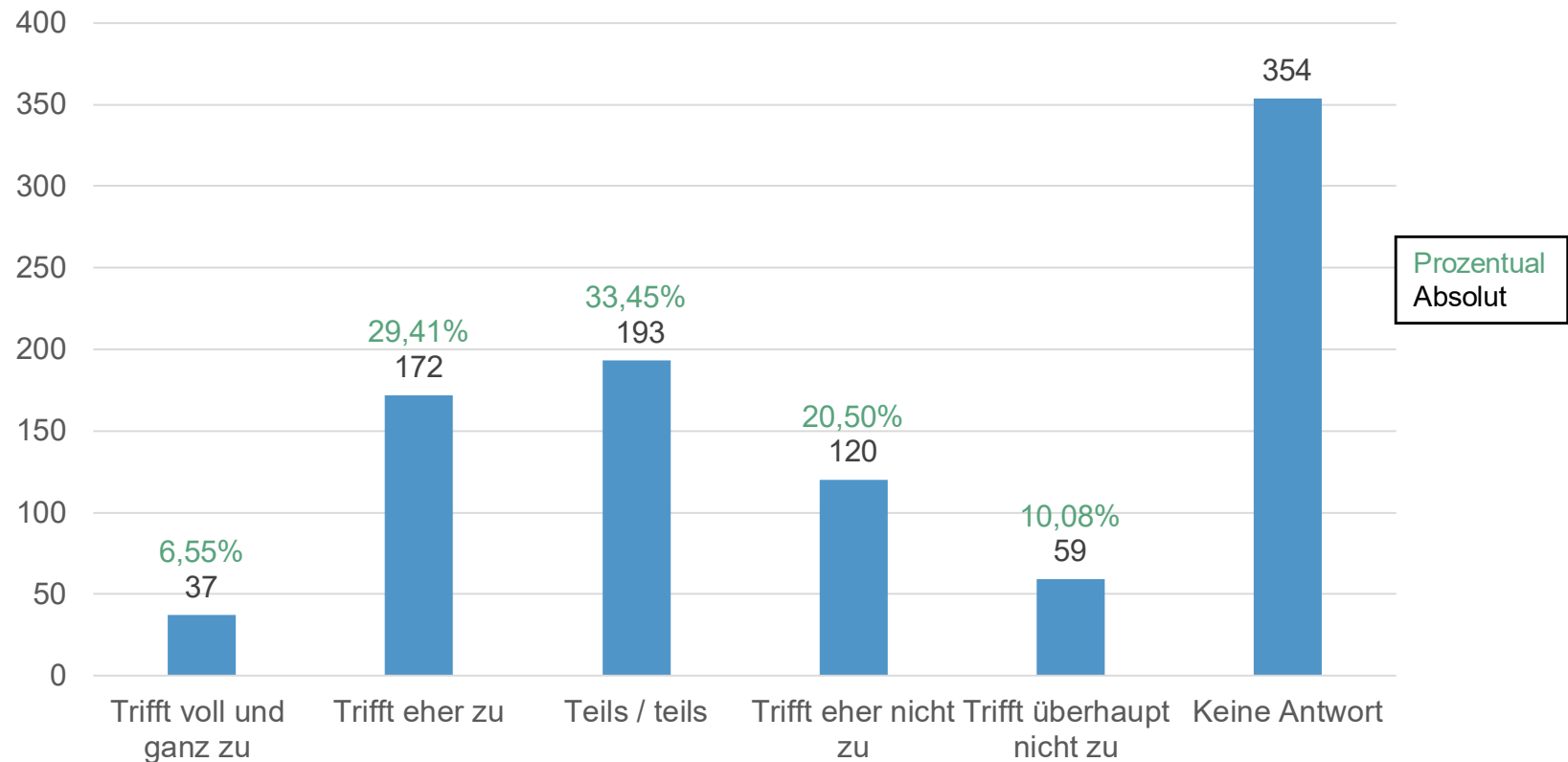
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Den Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, ist die Nachhaltigkeitspolitik noch nicht ausreichend bekannt.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 42-46



Die Universität hat mit Nachhaltigkeitsleitlinien eine Politik eingeführt, welche umweltfreundliches Verhalten fördert.

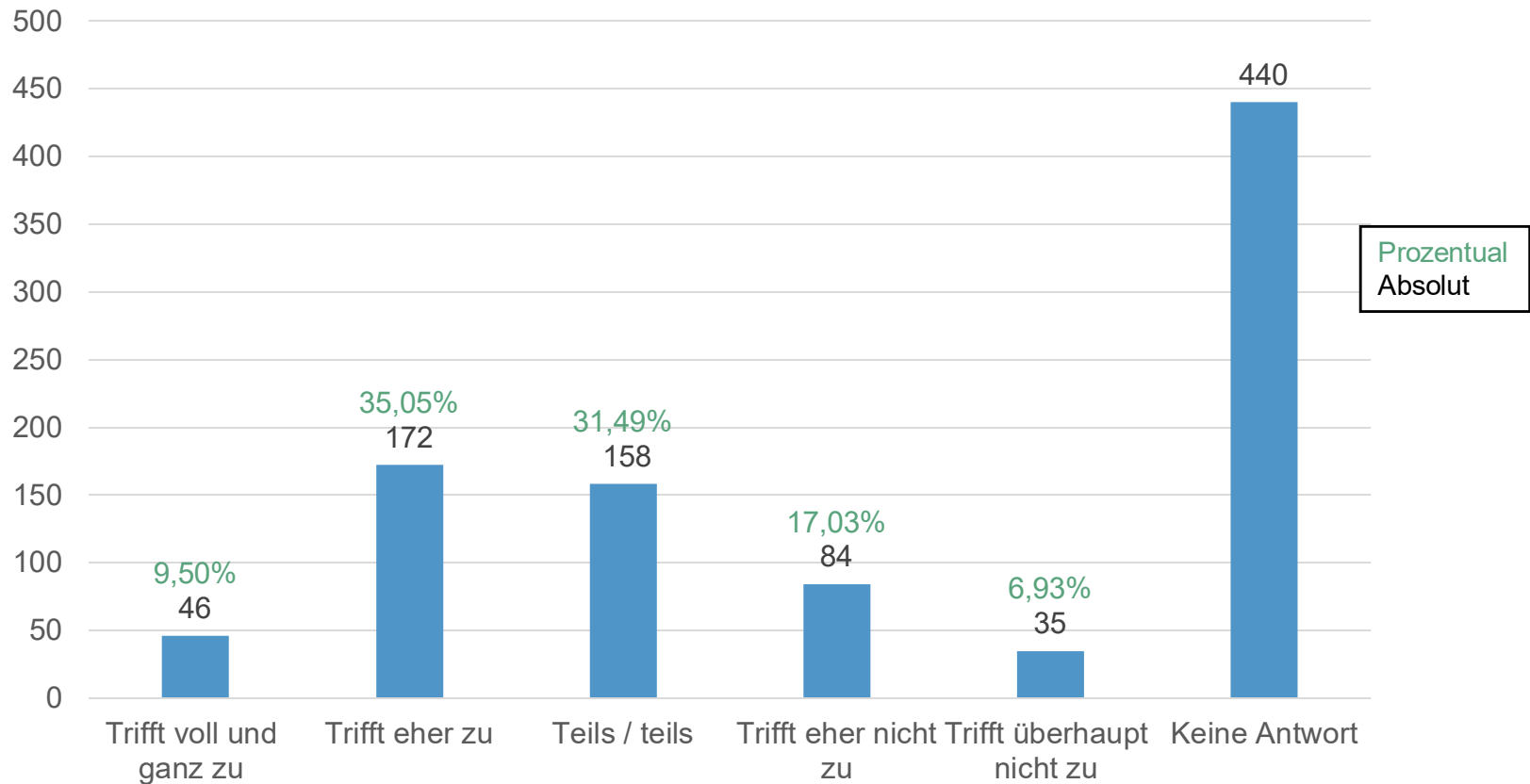


N=581*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



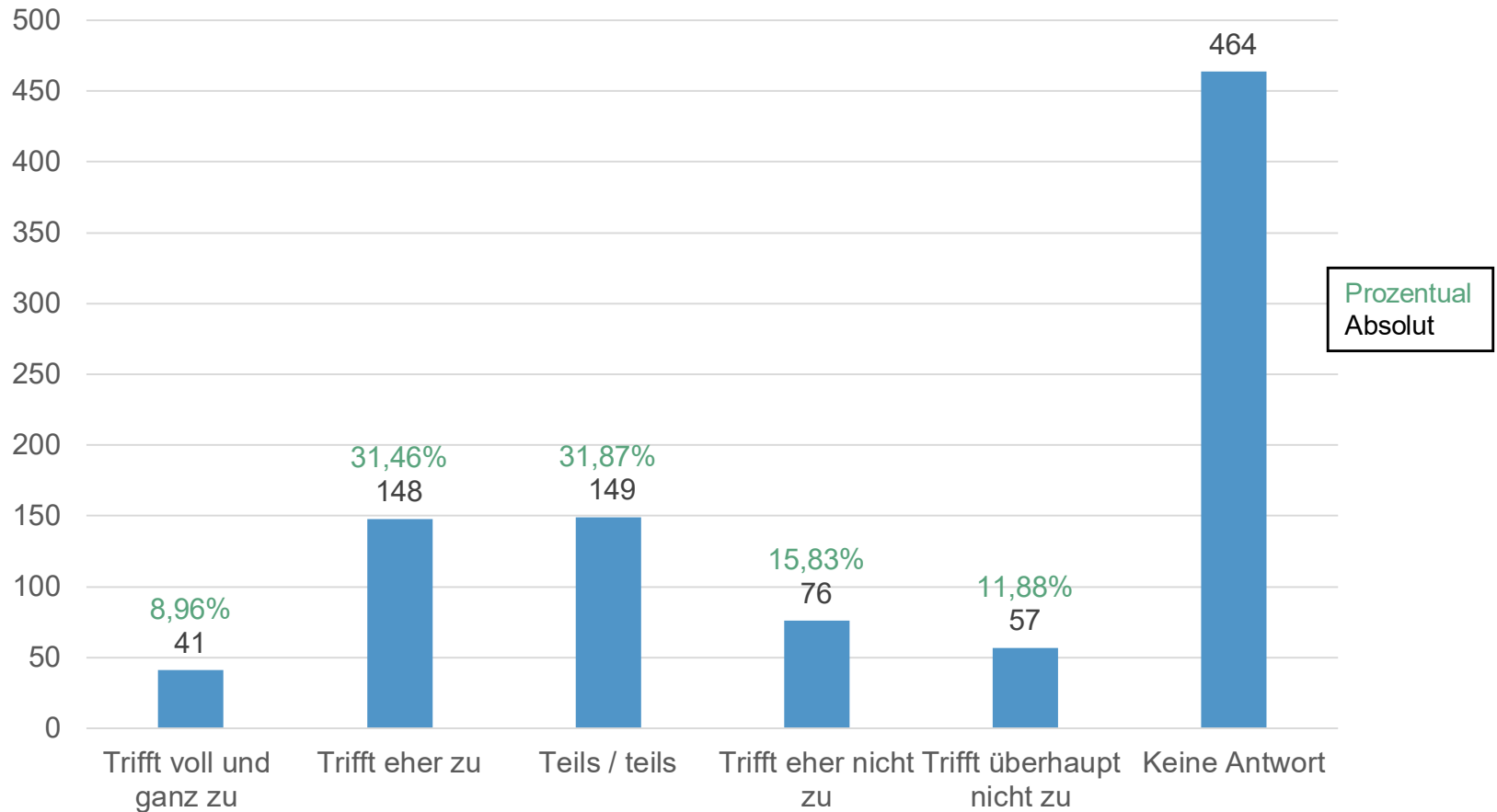
Die Nachhaltigkeitsleitlinien beinhalten eine Politik zur
Reduktion von Emissionen und anderen
Umweltbelastungen.



N=495*



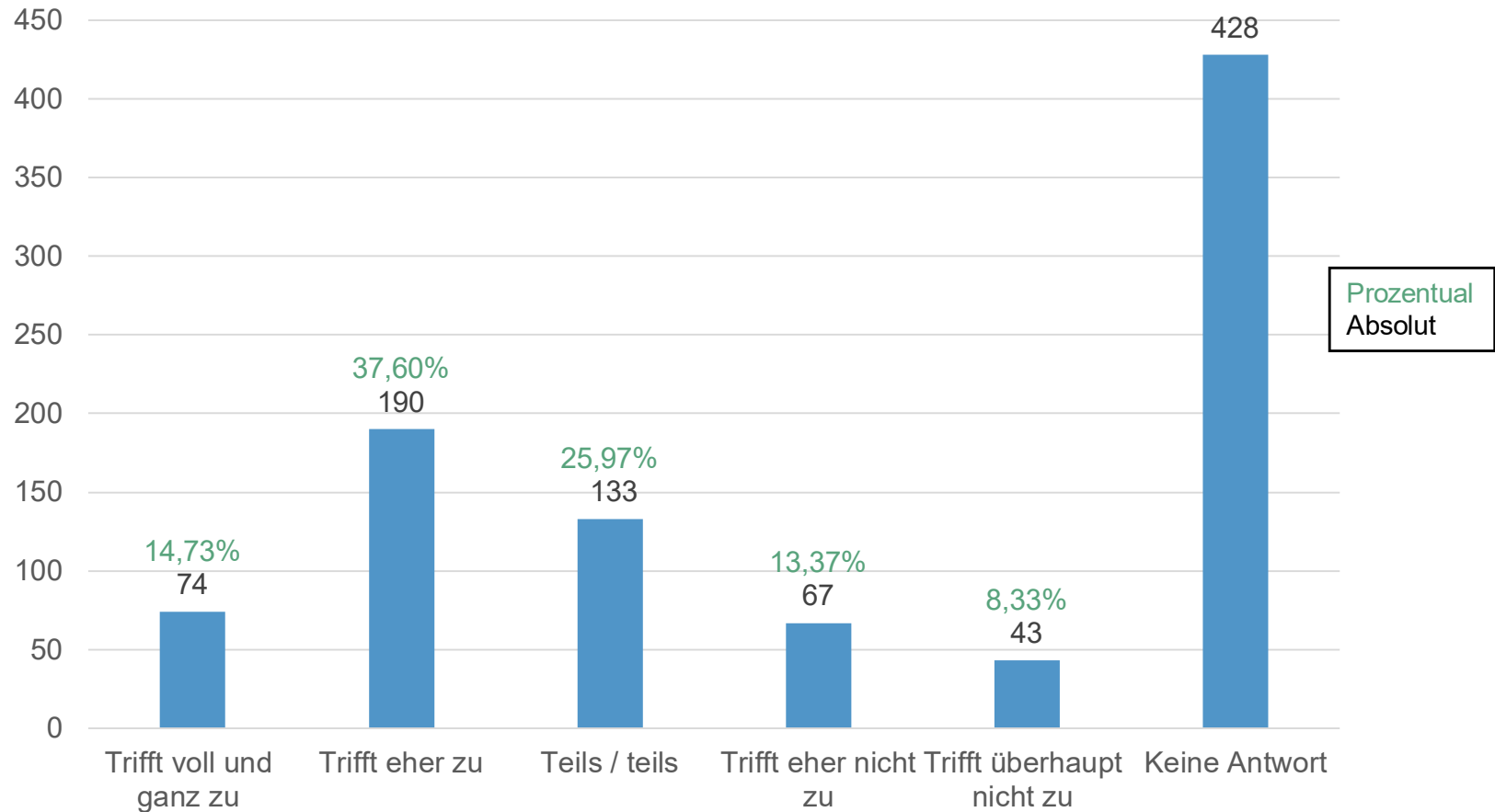
Die Nachhaltigkeitsleitlinien beinhalten eine Politik zur Abfallreduktion.



N=471*



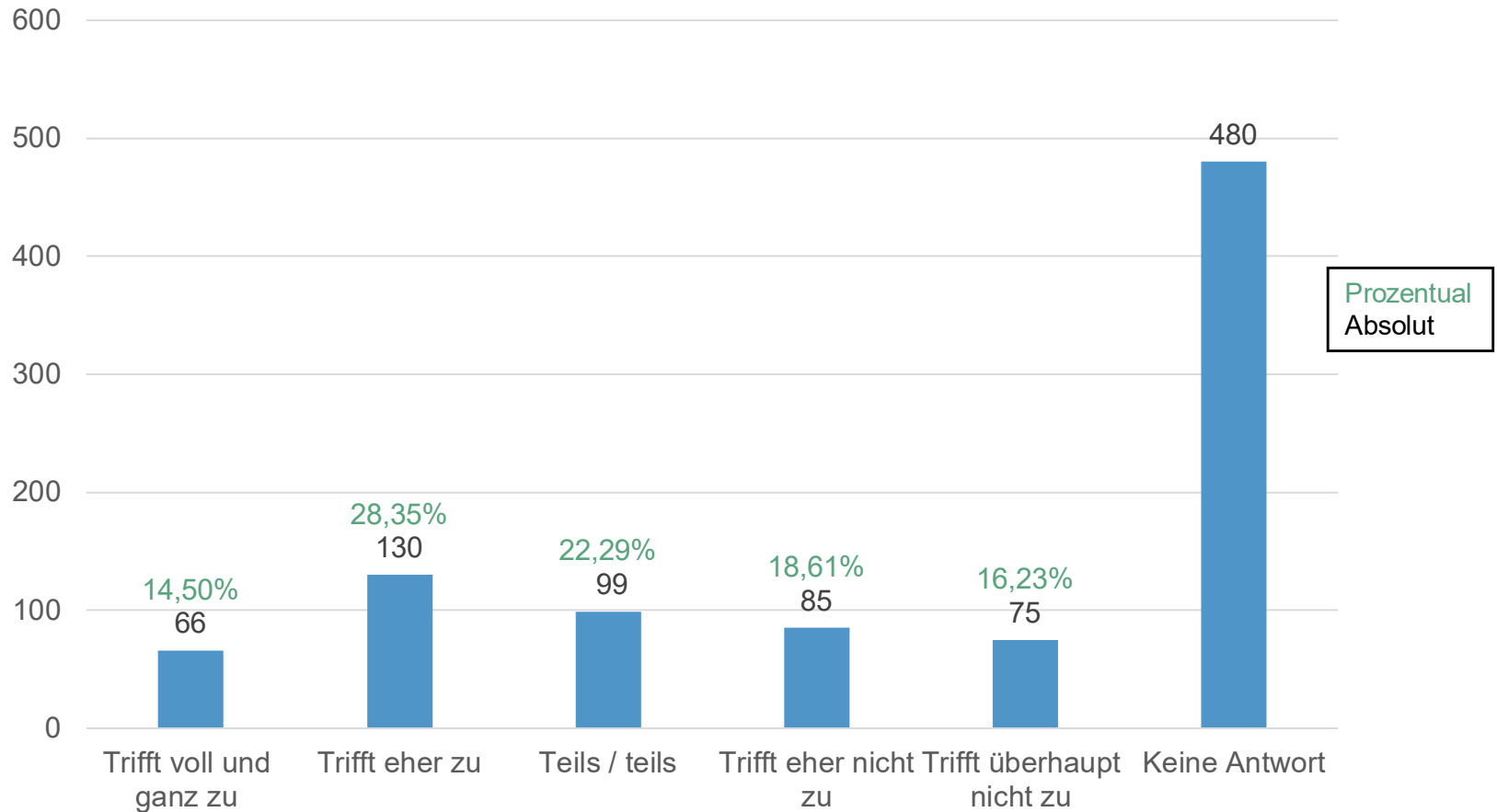
Die Nachhaltigkeitsleitlinien beinhalten eine Politik zur Verbesserung der Energieeffizienz.



N=507*



Die Universität hat die Umweltpolitik / Nachhaltigkeitsleitlinien veröffentlicht.



N=455*

Teil C: Wünsche, Anregungen, Hinweise und Ideen für die nachhaltige Entwicklung der Universität



**Auswertung von 371 Wünschen, Anregungen, Hinweisen und Ideen
Einteilung der Antworten in 14 Themencluster**

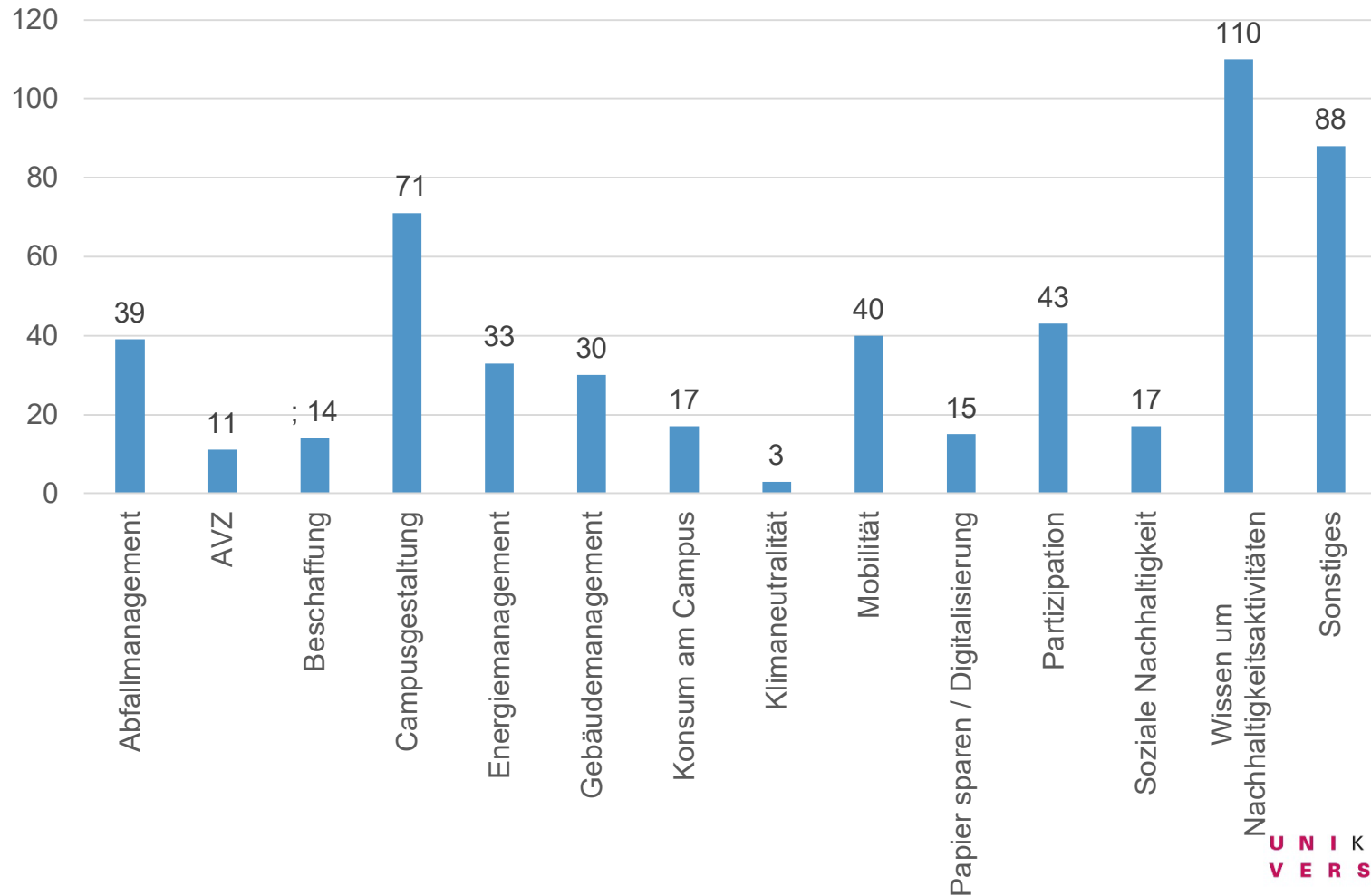
Themencluster	Zugehörige Erläuterung
Abfallmanagement	Umgang mit Abfall, z.B. Mülltrennung
AVZ	Standort Heinrich-Plett-Straße
Beschaffung	Kriterien für den Einkauf verschiedener Materialien / Produkte
Campusgestaltung	Erscheinungsbild des Campus & Folgen
Energiemanagement	Maßnahmen zum Stromsparen
Gebäudemanagement	Technische Anlagen, Photovoltaik, Beleuchtung, Klimatische Bedingungen
Konsum am Campus	Lebensmittelangebot des Mensen und Cafeterien
Klimaneutralität	Wunsch nach Klimaneutralitätsverpflichtungen



Themencluster	Erläuterung
Mobilität	Mobilität am Campus bzw. der Umgebung
Papier sparen / Digitalisierung	Papierverbrauch reduzieren / Prozesse digitalisieren
Partizipation	Einbezug der Studierenden und Initiativen in Gestaltungsprozess; Teilnahme der Beschäftigten an Aktionen wie Energiesparmaßnahmen
Sonstiges	Verschiedenes
Soziale Nachhaltigkeit	z.B. Arbeitsbedingungen, Verträge...
Wissen um Nachhaltigkeitsaktivitäten	Sichtbarkeit der abgefragten Nachhaltigkeitsleitlinien



Falls Sie noch Wünsche, Anregungen und Ideen haben, geben Sie uns hier gerne eine Rückmeldung



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Abfallmanagement“

„Am Standort Wilhelmshöher Allee gibt es für die Büros kein System um Müll getrennt zu entsorgen.“

„Mülltrennung scheint mitunter durch Reinigungspersonal nicht beachtet zu werden.“

„Der Fachbereich 06 hat immer noch große Probleme was den Abfall angeht. Für Modelle und co. werden viele Materialien verwendet, die nicht umweltfreundlich sind. [...]“

„Nach meinen bisherigen Eindrücken könnte insbesondere beim Abfallmanagement noch nachgeholfen werden (Mülltrennung) und attraktive Angebote geschaffen werden, um Abfall generell mehr zu vermeiden (was in Ansätzen schon vorhanden ist, etwa durch ReCup-Becher etc.).“

„Mülltrennung in Mitarbeiterbüros verbesserungswürdig.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „AVZ“

„Das AVZ ist ein Energiefresser. Dämmung!!! Fenster abdichten!!! Mülltrennung für englischsprachige Personen erklären!!!“

„[...]Schön wäre es wenn am Standort AVZ anstatt für "Englischen Rasen" zu sorgen auf den Rasenflächen Blumenwiesen für Bienen entstehen könnten.[...]. Es ist unsere Pflicht die Natur zu unterstützen und zu erhalten, aber das schaffen wir nicht mit einer glatten Rasenkante. [...].“

„Leider konnte ich bei vielen Fragen nicht positiv antworten, da viele Maßnahmen, die sehr wohl bereits an Teilen der Universität umgesetzt und kommuniziert werden auf den Fachbereich 10 am Standort HPS (AVZ) einfach nicht zutreffen. Hier im Gebäude sind die Ideen und Umsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der Universität noch lange nicht so vorangeschritten, wie am Campus am HoPla. Es werden z.B. weder energieeffiziente Leuchtmittel (fast überall noch alte Leuchtstoffröhren) noch nachhaltige Heizmöglichkeiten (Heizkörper alt/Fenster undicht) nachgerüstet. Man fühlt sich leider hier am Standort nicht in der heutigen nachhaltigen Entwicklung der Universität Kassel angekommen und als würde der Standort bei so einem wichtigen Thema in Vergessenheit geraten.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Beschaffung“

„Klare Anreize für nachhaltige Beschaffung (auch wenn nicht das günstigste Angebot).“

„[...] Beschaffung von Elektronik wird eher weniger in den Fachbereichen kontrolliert. Es geht eher um den Preis und evtl. die Leistung und nicht die nachhaltige langfristige Nutzung oder Weiternutzung[...].“

„Mir fehlt ganz klar eine Handlungsanweisung an ALLE MITARBEITENDEN, die Produkte und Dienstleistungen einkaufen (ich selbst z. B. im Sekretariatsbereich), dass umweltfreundlichen Produkten Vorrang gegeben werden muss. Solange es eine solche Handlungsanweisung nicht gibt, kauft doch jeder nur das Günstigste.“

„Es wäre schön, wenn bei Materialbestellungen dem örtlichen Handel der Vorzug gegeben würde (vor allem bei Artikeln mit Preisbindung); dadurch ist eine weiterer Fahrweg und Verpackungsmaterial einzusparen.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Campusgestaltung“

„Allein die Architektur des versiegelten Campus reiht sich wunderbar in die Stadt Kassel ein, die wirklich im Punkt Nachhaltigkeit noch viel nachzuholen hat. Die Aufenthaltsqualität auf dem HoPla müsste durch Begrünung der Fassaden (wozu es durch Forschende der Uni Kassel direkte Evidenz gibt!) erheblich verbessert werden.“

„Mehr Grünflächen auf dem Campus und weniger Schotter!“

„Ein grüner, weniger versiegelter Campus und nachhaltiges Bauen wäre wünschenswert! Es gibt viele Stellen an denen nach Verbesserungsbedarf besteht. Von ganz kleinen Dingen angefangen, bis hin zu umfassenden Maßnahmen.“

„Neubauten, wie die der Naturwissenschaften, sollten unbedingt auf dem aktuellen Stand nachhaltiger und energieeffizienter Architektur sein (Vorbild Fraunhofer Institut). Aus der Uni kommen tolle Forschungsmeldungen zum Thema und es ist unverständlich, warum beim nächsten Bauvorhaben wieder nichts davon umgesetzt wird und der Siegerentwurf statt Holz Stahl, statt großer Grünflächen einen zugepflasterten Vorplatz zeigt und in der Beschreibung nachhaltige und energieeffiziente Architektur mit keinem Wort erwähnt wird. [...]“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Energiemanagement“

„Außerdem fehlen mir konkrete, wirklich wirksame Maßnahmen, v.a. beim Warmwasserverbrauch und Heizen. Effiziente Beleuchtung und energiesparende Geräte sind schön und gut, aber das größere Einsparpotenzial gibt es doch in anderen Bereichen.“

„Automatische Beleuchtung anpassen an Öffnungszeiten (z.B. in den Bibliotheken muss nicht alles ab 6 Uhr beleuchtet sein).“

„Effizienzmaßnahmen im Bereich Energie konsequent weiterverfolgen => dazu auch Ressourcen und qualifiziertes Personal bereitstellen, das tatsächlich den Betrieb der unzähligen Anlagen überwachen und verbessern kann.“

„Im Januar/Februar 2023 waren die Heizungen in den Seminarräumen hinter dem Café Desasta oft voll aufgedreht, dies oft über Nacht. Auch die Bibliothek empfand ich in dieser Zeit tendenziell eher übermäßig beheizt. Hier würde ich persönlich Einsparpotential sehen.“

„An den Außenstandorten könnte mehr für die Energieeffizienz getan werden. Bezüglich Lampen und Heizungen.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Gebäudemanagement“

„Das Heizkonzept in der KHK macht auf den ersten Blick keinen Sinn. Möglicherweise ist es nicht anders zu handhaben, meiner Ansicht nach wurde punktuell deutlich zu viel geheizt, bzw. liefen Heizungen auf voller Leistung, wo ein paar wenige Grade gereicht hätten.“

„Einige Gebäude sind noch sehr schlecht oder gar nicht isoliert. Dies zu ändern ist leider immer mit hohen Kosten verbunden, aber auf lange Sicht ggf. eine Überlegung wert.“

„Photovoltaik auf allen Standorten, auch den vermeintlich ganz bald aufgegebenen sowie nachhaltige Fassadendämmungen würden *wirklich* etwas bringen.“

„Bitte trotz Energiesparmaßnahmen die Räume heizen. Es ist nicht in Ordnung, wenn Mitarbeiter mit Ohrenschrützer am Arbeitsplatz sitzen weil sie frieren bzw. statt dessen nach Hause fahren und aus dem Homeoffice arbeiten. Dann spart die Uni zwar Kosten aber Energiefreundlich ist das nicht.“

„Bei uns im Büro gibt es Lichter, die entweder immer an oder immer aus sind. Wir als Nutzer der Räume haben keine Möglichkeit das Licht selber zu steuern. Da wir zu manchen Zeiten das Licht an ist, ist es immer an. Das ist totaler Quatsch und Verschwendung.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Konsum am Campus“

„Anregungen:
mehr/ausschließlich
nachhaltige (z.B. Bio-)
Lebensmittel in den
Mensen/Cafeterien;
[...]“

„Die Mensa kann Gerichte in
unterschiedlichen Größen anbieten,
wodurch Essensverschwendung verringert
werden kann. Weil produziertes Essen
auch Energie und Geld bedeutet und
dieses wegzuwerfen, nicht schonend ist.
Mit unterschiedlichen Tellergrößen/Farben
wären die Portionen an der Kasse gut
erkennbar.“

„Die Mensa Witzenhausen sollte
unbedingt zu einer 100% bio+regio Mensa
mit Vorzeigecharakter weiterentwickelt
werden. [...] Die Bemühungen im Bereich
veganes Gericht (holländischer Platz) sind
erfreulich - jedoch sollte das vegane
Gericht nicht nur am billigsten sein und
zuvorderst angeboten werden, sondern
vor allem gut (am besten?; zumindest
vergleichbar gut!) schmecken.“

„Vom Studierendenwerk würde ich mir wünschen,
dass es sehr viel weniger Fleisch und Fisch gibt
und dafür mehr Bio. Auch kann ich nicht verstehen,
wieso es dort kaum Glasflaschen und stattdessen
lauter Plastikflaschen und Tetrapaks gibt.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Klimaneutralität“

„Hilfreich wäre ein Ziel, bis wann die Universität klimaneutral sein will und was das für sie bedeutet, ohne so ein Ziel lässt sich die gewünschte "Vorbildfunktion" nicht erreichen. [...].“

„Es fehlt ein klares Zielbild der Art "Uni Kassel klimaneutral bis 2030" - und das, obwohl die Uni Mitglied im Klimaschutzrat der Stadt Kassel ist, in dem es um die Frage geht, wie die Stadt Kassel bis 2030 klimaneutral werden kann. [...].“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Mobilität“

„ÖPNV fördern ausbauen: momentan Anbindung zwischen Kassel und Standort Witzenhausen sehr schlecht: Züge nicht angepasst an Vorlesung/Seminar Beginn. zu wenige Züge.“

„Autofreie Moritzstraße für bessere Verbindung Nord- und Südcampus. Deutlich mehr überdachte Radabstellbügel sowie Sammelschließanlage [...]“

„[...] Sichere, wettergeschützte Fahrradstellplätze wären schön, es gibt auch Radfahrer, die bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit fahren! Umkleiden für ebendiese gibt es auch nicht! [...]“

„Anregung: Zur Förderung der Gesundheit der Studierende, die Installierung eines Zebrastreifens in der Straße beim Standort HoPla, welche die Mensa mit dem Leo verbindet.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Papier Einsparen“

„[...]Ich finde den Wahn an Druckerzeugnissen, mit denen Dinge bekannt gegeben werden unglaublich. Drucke (Werbung für Veranstaltungen) sollten grundsätzlich abgeschafft werden, vor allem auch hochglanzpolierte Jahresberichte o.ä.“

„Zu viel Papierverbrauch in den Abteilungen; [...] Keine Digitalisierung der Papierakte in den Verwaltungsabteilungen - das muss dringend geändert werden!“

„[...]Mein Vorschlag: Die Dienstreiseabrechnung muss vollständig elektronisch erfolgen, Belege müssen nur digital beigefügt werden. Das würde enorm Papier sparen.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Soziale Nachhaltigkeit“

„Es gibt auch soziale Nachhaltigkeit: Gute Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Barrierefreiheit. Wann fängt die Universität Kassel an, sich darum zu kümmern?“

„Solange Lehrende an der Uni KS immer nur 4-5-Jahresverträge bekommen ist eine nachhaltige Lehre und langfristige Forschung nicht möglich. Viele Maßnahmen sind eine Farce und dienen nur der Imagepflege. Schade!“

„Soziale Orte schaffen, an denen sich Menschen gerne aufhalten. Generell soziale Nachhaltigkeit stärker einbeziehen.“

„Das in dieser Befragung abgefragte Nachhaltigkeitsverständnis ist ein sehr einseitig: denn es sollte um sozial-ökologische Transformationen gehen, wenn aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Debatte bearbeitet und aufgegriffen werden möchten.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Wissen um Nachhaltigkeitsaktivitäten“

„Ich kannte keine der Maßnahmen. Das meiste was die Uni tut wirkt sehr aufgesetzt und nicht ernst gemeint. Ich würde mir wünschen dass es bei den kommenden Maßnahmen anders ist.“

„[...] Insgesamt konnte fast keine Frage dieses Fragebogens beantwortet werden, da mir keine Konzepte bekannt sind.“

„Zu vielen Fragen konnte ich keine Antwort geben, da ich diesbezüglich schlichtweg nichts weiß. Eventuell sollten Maßnahmen und Richtlinien noch intensiver kommuniziert werden.“

„Ehrlich gesagt, habe ich als Mitarbeiter kaum etwas davon mitbekommen, dass Abfall vermieden oder die Universität nachhaltiger werden soll. Das Einzige, wovon ich gehört habe, waren die Maßnahmen zur Reduktion der Heizkosten - und das war natürlich ganz im Sinne der Universität selbst. Dass es darüber hinaus noch Maßnahmen geben soll, ist mir recht neu - obwohl ich selbst mich privat für Nachhaltigkeit engagiere.“

„Aktivere Informationsflüsse (kurze Impulse) wären wünschenswert.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Sonstiges“

„Is it possible to set up some free book exchange, which can save resources.“

„Öffentlichkeitswirksame Leuchtturmprojekte umsetzen, um das Nachhaltigkeits-Profil der Uni zu verdeutlichen und erlebbar zu machen.“

„Einrichtung eines CO2-Kompensationsfonds, über den Aktivitäten am Standort finanziert werden - Alternativ zu individueller Kompensation von Flugreisen an Dritte, etc.
(Freiwillige) Bebuchung durch Overheads bei Dienstreisen und direkte finanzielle Förderung konkreter Ergänzender messbarer Maßnahmen wie PV-Anlagen inkl. Batteriespeicher, etc.
-> Finanzierung durch "CO2-Kompensationsfonds", Verteilung des finanziellen Ertrags nach ca. 4-6 ROI zu jeweils 50% an neue Projekte (weitere CO2 Reduktion - Speisung Kompensationsfonds) und 50% an die finanzierenden Fachgebiete als Anreiz.“

„Der Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Universität Kassel muss von der Hochschulleitung mit Beschlüssen, eindeutigen Vorgaben/Leitlinien getragen werden.“